www.das-handwerk.de

Das Magazin der Innungen

COMPAGNON

1 | 2023
29. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) und Trier-Saarburg

Erfolgreiche Handwerkerjugend

von Landessieger bis WorldSkills Teilnehmer

Seite 15 - 16

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: WorldSkills Germany Frank Erpinar

Ich bin aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: **www.ikk-jobaktiv.de**

Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

IKK Südwest | JOBAKTIV Gesund arbeiten

Thebäerstr. 20
54292 Trier
Tel.: 06 51/99 98-2800

ALLES DICHT?

ÜBER 50.000 ARTIKEL AUS DEN BEREICHEN ARBEITSSCHUTZ BERUFSKLEIDUNG UND INDUSTRIETECHNIK.

ARBEITSSCHUTZ ▪ BERUFSKLEIDUNG ▪ INDUSTRIETECHNIK ▪ SEIT 1890

CARL **GEISEN** GmbH | Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | www.geisen.de

www.buerokoenigswasser.de

Handwerk blickt positiv in die Zukunft

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Anfang des vergangenen Jahres hofften wir auf ein Ende der Corona-Pandemie und dass sich das wirtschaftliche und soziale Leben wieder normalisieren würde. Diese Hoffnung wurde jedoch sehr schnell durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zerstört. Die Preise für Energie und Rohstoffe stiegen exorbitant. Gerade die energieintensiven Betriebe im Handwerk standen und stehen vor besonderen Herausforderungen. Wurde das Handwerk in den ersten Plänen der Bundesregierung für mögliche Rettungsschirme erst gar nicht mit einbezogen, so zeigte sich schnell, wie gut die Arbeit von der Basis in den Innungen, über die Kreishandwerkerschaften und Fachverbände bis hin zum ZDH unserem Spitzenverband im Handwerk, auf die Politik wirkt. Nachdem das Handwerk nun in die geplanten Hilfspakete mit einbezogen ist, muss die Politik jetzt zeigen, dass die versprochenen Hilfen zeitnah und unbürokratisch an die Betriebe weitergeleitet werden.

Damit die geplante Energiewende und die vereinbarten Klimaschutzziele erreicht werden können, ist das Handwerk unverzichtbar. Daher müssen schon heute die Fachkräfte ausgebildet werden, um diese Anforderungen erfüllen zu können. Die Imagekampagne des Handwerks hat zu einem Umdenken in der Bildungspolitik und mehr Wertschätzung gegenüber dem Handwerk aufgefordert.

Regional unterstützen die Kreishandwerkerschaften MEHR und Trier-Saarburg die angeschlossenen Innungsfachbetriebe mit der Kooperation „Schule – Handwerk" bei der Suche nach qualifizierten Auszubildenden. Unser Ziel ist es, in den Realschulen plus, den Integrierten Gesamtschulen und auch in Gymnasien einen direkten Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben und Schülerinnen und Schülern herzustellen. Allen interessierten Betrieben steht die Möglichkeit offen, sich an Berufsinformationsmessen oder Workshops, die im Rahmen der Tage der Berufs- und Studienorientierung angeboten werden, zu beteiligen. Nutzen Sie diese Chance über Ihren Beruf und speziell Ihre Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Innungsbetrieben, die uns im laufenden Jahr bei der Umsetzung unserer Projekte unterstützen und den Handwerkern, die sich ehrenamtlich in den Innungen, den Prüfungsausschüssen etc. engagieren möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles erdenklich Gute bei bester Gesundheit.

Ihr

Olaf Fackler
Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Wallerius bleibt Obermeister

Maler- und Lackierer-Innung Westeifel stellt die Weichen für die Zukunft

Bereit, die Weichen für die Zukunft zu stellen: Der neue Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel. *Fotos: Maler- und Lackierer-Innung Westeifel*

FLERINGEN. Die Mitglieder der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel haben gewählt: Der Biersdorfer Uwe Wallerius bleibt Obermeister seiner Fachinnung. Bei der Jahreshauptversammlung Mitte November im Baselter Hof wurde auch Hermann Waldorf aus Hillesheim als sein Stellvertreter in seinem Amt bestätigt. Die Aufgaben des Lehrlingswartes übernehmen ebenso weiterhin die Malermeister Rudolf Bill jun. und Rainer Böwen. Als Beisitzer bleiben Alexander Hermes, Josef Rosenberger und Marco Berger für weitere drei Jahre im Amt. Verstärkt werden sie von Stefan Schmitz, Thomas Grötz, Lucas Grötz, Yannick Waldorf und Stefan Heinen. Mit den neu gewählten Beisitzern erhält der Vorstand auch eine deutliche Verjüngungskur, die mit Blick auf die nächsten Jahre der Innung einen wichtigen Grundstein für die Innungsarbeit legt.

Einen Schwerpunkt der Versammlung bildete das Thema der Blockbeschulung, welches von der Innung zukünftig favorisiert wird. Die Innung verspricht sich dadurch eine bessere Planungsmöglichkeit der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, kurz ÜLU und der Urlaubsplanungen für die Auszubildenden. Hermann Waldorf wies weiterhin in seinen Ausführungen auf die Vorteile für die Auszubildenden und Ausbildungsbetriebe hin, welche eine durchgängige Beschulung und durchgängige Ausbildung im Betrieb mit sich bringen wird. Die beiden Schulstandorte für die Westeifel-Innung liegen in Gerolstein und Bitburg. Gemeinsam mit den Vertretern der beiden Berufsbildenden Schulen soll ein Modell für Blockbeschulung erarbeitet werden.

Die Förderung der Ausbildung stand auch beim Praxis-Technik-Tag für Auszubildende des ersten Lehrjahres Anfang Dezember im Fokus. Das Innungsfördermitglied Brillux, seines Zeichens Vollsortimentlieferant für Lacke und Farben und langjähriger Partner der Innung, führte die jungen Handwerker in das Thema „Wasserbasierte Lacke: Der richtige Lack für jeden Untergrund" ein.

Fachwissen für die Malermeister gab es an dem Abend derweil von Reinhard Nass, technischer Berater bei Fördermitglied Sto. Er sprach zum Thema „Schadenvermeidung in Wärmedämmverbundsystemen (WDVS)" und erläuterte die vorhandenen Fachregeln und Normen.

„Die Teilnahme an den jährlichen Innungsversammlungen ist für jeden Betrieb ein Vorteil. Erstens bestimmt man über die Zukunft in seinem Handwerk mit, zweitens erhält man wichtige Fachinformationen, drittens steht der Austausch unter den Fachkollegen im Fokus. Unbezahlbar", ist Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung, überzeugt.

Als Zeichen der Wertschätzung und Dank des Handwerks erhielten an dem Abend auch fünf Maler- und Lackierermeister den Silbernen Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region überreicht. Marco Berger, Stefan Dau, Josef Rosenberg, Uwe Wallerius und Harald Zehren blicken auf mindestens 25 Jahre Meisterwürde zurück.

Silberner Meisterbrief an Marco Berger aus Lasel.

Silberner Meisterbrief an Stefan Dau aus Herforst.

Silberner Meisterbrief an Josef Rosenberger aus Lissendorf.

Silberner Meisterbrief an Uwe Wallerius aus Biersdorf am See.

Silberner Meisterbrief an Harald Zehren aus Gilzem.

Schwerpunkt Ausbildung

Jahreshauptversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich

WITTLICH. Obermeister Stephan Gerhard hatte seine Innungsmitglieder im vergangenen Herbst zur Jahreshauptversammlung ins Alte Missionshaus nach Wittlich-Wengerohr eingeladen, um die Weichen für die Innungsarbeit der nächsten Monate zu stellen. Im Fokus stand dabei der Fachkräftenachwuchs.

Lehrlingswart Stefan Teusch berichtete über die vergangenen Zwischen- und Gesellenprüfungen. Fünf Prüflinge hatten ihre Ausbildung im Sommer erfolgreich beendet. Nicht genug, ist man sich bei der Innung einig. Ein Weg zu mehr Auszubildenden sind Praktika. Gute Praktika, in denen Jugendliche umfassend und aktiv betreut werden. Darauf plädiert an dem Abend auch Oberstudiendirektor Gregor Magnus Jahn von der Berufsbildende Schule (BBS) für Technologie und Umwelt Wittlich. Die BBS biete Praktikazeiten wieder verstärkt an.

Maler- und Lackierermeister Johannes Pazen (links) erhielt den Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre Meisterwürde von Obermeister Stephan Gerhard überreicht.
Foto: Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich

Innungsberater Gerhard Müller (links) überreichte den Silbernen Meisterbrief an Udo Teusch im Nachgang zur Versammlung. *Foto: Privat*

Eine Unterstützung für Jugendliche, die sich bereits für den Beruf des Maler- und Lackierers entschlossen haben, bietet der Fachverband Farbe RLP. Geschäftsführerin Safije Agemar stellte der Versammlung das individuelle und kostenlose Online-Nachhilfeprogramm „Schlaumaler" vor. Es bietet die Möglichkeit, Lernlücken frühzeitig während der Ausbildung zu beheben. Dies erfolgt durch individuelle Betreuung und qualifizierte Nachhilfe. Für den Bereich der Überbetrieblichen Ausbildung bei der Handwerkskammer (HWK) Trier stellte sich Malermeister Ingo Benner den Fachkollegen vor. HWK-Betriebsberaterin Claudia Steil wies auf die Unterstützung beim Thema Betriebsübergabe hin und Kollegin Michèle Schneider informierte rund um Fragen zur Mitarbeiterentsendung nach Luxemburg.

Gerhard Müller, der seit August für die Innung tätig ist, stellte sich den Mitgliedern vor. Müller zeichnet sich verantwortlich für die Mitgliederberatung und für eine Aktivierung intensiver Innungsarbeit unter den Fachkollegen.

Die Innung blickte an dem Abend aber auch zurück und ehrte Johannes Pazen mit dem Silbernen Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region. Peter Biegel und Udo Teusch erhielten im Nachgang den Silbernen Meisterbrief für mehr als 25 Jahre Meisterwürde überreicht.

Auch Peter Biegel blickt auf über 25 Jahre Meisterwürde zurück und freut sich über seine Urkunde.
Foto: Privat

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Olaf Fackler
Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de
Redaktionelle Beiträge:
Irmgard Busch, Jessica Klepgen,
Jan Söfjer, Simone Zender
Layout & Druck:
konzept92 · Vulkanring 3 · Gerolstein
www.konzept92.de
Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 03.04.2023
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 03.03.2023
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Schreiner-Innung Westeifel unterwegs in Franken

FRANKEN/WESTEIFEL. Die Schreiner-Innung Westeifel startete nach Corona bedingter Zwangspause Ende September zu einem zweitägigen Ausflug ins schöne Frankenland. Mit insgesamt 35 Teilnehmern ging es per Bus am Freitagmorgen nach Wiesenbronn. Dort wurde einer der führendsten und größten Zulieferer für Schreiner und Tischler, Laden- und Messebauer, die Georg Ackermann GmbH besichtigt. Bei einer dreistündigen Betriebsbesichtigung und Firmenpräsentation konnten sich die Schreinerinnen und Schreiner ein detailliertes Bild über das 120 Mitarbeiter starke Unternehmen und sein Portfolio machen. Im Anschluss führte die Fahrt nach Würzburg, wo der Tag bei einem hervorragenden Essen in geselliger Atmosphäre im Hotel Melchior Park endete. Der Samstagvormittag bot dann mit einer Führung in der Würzburger Residenz eine gelungene Abwechslung aus Kultur und Geschichte; ließ aber auch etwas Freizeit zur Erkundung der Stadt. Nach einer guten Stärkung wurde am Nachmittag die Heimreise angetreten. Das Resümee zur gesamten Reise von Obermeister Rainer Schüller: „Es war wirklich toll, wir haben viele neue Eindrücke gewonnen und vor allem eine schöne Zeit gemeinsam unter Innungskolleginnen und -kollegen verbracht." Das konnte die gesamte Gruppe nur bestätigen.

Ausflug zur Georg Ackermann GmbH in Wiesenbronn. *Foto: Schreiner-Innung Westeifel*

Text: Silke Schüller

Wir nehmen Abschied von **Nachruf**

Schreinermeister

Fritz Engel

Herr Fritz Engel war über viele Jahre Mitglied der Schreiner-Innung und war zuletzt bis 2020 als Gastmitglied der Innung verbunden. Über viele Jahre hat er sich für die Belange des Schreinerhandwerks in unserer Region ehrenamtlich engagiert. Als Obermeister stand er der Schreiner-Innung von 1973 bis 1977 vor und war bereits vorher von 1970 - 1973 als Mitglied des Prüfungsausschusses aktiv.

Wir danken unserem Berufskollegen für die getane Arbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schreiner Innung Bernkastel-Wittlich

Walter Blasius
Obermeister

Dirk Kleis
Geschäftsführer

Schreiner-Innung
Bernkastel-Wittlich

Satzungsänderungen und Neuwahlen

Jahreshauptversammlung der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Die Zimmerer-Innung Trier-Saarburg lud zur Jahreshauptversammlung in den Estricher Hof in Trier ein. Zur Versammlung begrüßten der bisherige Innungsobermeister Walter Ludwig und die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg Bärbel Schädlich die Anwesenden.

Zentrales Thema des Zusammentreffens waren die Neuwahlen des Vorstandes. Hierfür wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Mit der geänderten Satzung wird es demnach möglich sein, auch weniger als vier Mitglieder als Beisitzer zu berufen. Damit möchte die Innung in Zukunft flexibler auf die Mitgliederentwicklung reagieren können.

Bei den anschließenden Neuwahlen des Innungsvorstandes wurde Sebastian Schubert einstimmig zum neuen Innungsobermeister gewählt. Der bisherige Obermeister Walter Ludwig war aus Altersgründen nicht erneut zur Wahl angetreten. Jan Tschickardt wurde zum stellvertretenden Obermeister gewählt, Kilian Benzmüller zum Lehrlingswart und in den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten.

Der neu gewählte Vorstand präsentiert sich mit Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich und Vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller (rechts).Von links: Jürgen Rauch, Richard Borne, Michael Koster, Kilian Benzmüller, Sebastian Schubert, Fabian Scheid und Jan Tschickardt. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Entsprechend der angekündigten Satzungsänderung wurden im Anschluss die drei Innungsmitglieder Richard Borne, Michael Koster und Fabian Scheid als Beisitzer gewählt. Weiterhin wurden als kooptierte Vorstandsmitglieder Jürgen Rauch und Stephan Plunien per Wahl berufen. Christoph Ludwig und Carsten Simon sind die neu gewählten Rechnungsprüfer der Innung.

Als Delegierte zur Kreishandwerkerschaft wurden Sebastian Schubert und Jan Tschickardt gewählt, ihr Stellvertreter ist Kilian Benzmüller. Benzmüller wurde anschließend ebenfalls zum Arbeitgebervertreter in den Gesellenprüfungsausschuss gewählt. Weitere Delegierte des Gesellenprüfungsausschusses wurden Jan Tschickardt, Jürgen Rauch und Walter Ludwig. Darüber hinaus begrüßten die Anwesenden Martin Bloise von Holzbau BM in Konz als neues Innungsmitglied.

Fritz Hahn GmbH übergibt „Glückstour-Spende“ an die Schornsteinfeger-Innung Trier

TRIER. Im Januar 2022 feierte die Fritz Hahn GmbH ihr 70-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist seit 1954 in Trier ansässig, seit 1968 mit Hauptsitz in der Eurener Straße. Zur Jubiläumsfeier im Sommer im Firmensitz in Polch wurde eine Kunden-Tombola ausgerichtet, aus deren Erlös nach Aufstockung durch die Fritz Hahn GmbH eine Gesamtsumme von 1.000 Euro hervorging.

Diese Summe sollte auf Wunsch des Unternehmens schließlich der Aktion „Glückstour“ der Schornsteinfeger-Innungen Trier und Koblenz zu Gute kommen. Die Glückstour der Schornsteinfeger, welche in diesem Jahr bereits zum 17. Mal durchgeführt wurde, unterstützt krebs- und schwerstkranke Kinder.

Der Scheck wurde auf dem Betriebsgelände der Fritz Hahn GmbH von den beiden Geschäftsführern Thomas Junk und Manfred Hahn übergeben. In Abstimmung mit der Schornsteinfeger-Innung Koblenz nahmen die Vertreter der Trierer Innung die großzügige Spende dankend und mit großer Freude entgegen.

„Wir hoffen, dass dieses Beispiel auch noch andere Unternehmen dazu anregt, unsere „Glückstour“ zu unterstützen“, sagt Kai Stürmer, Bevollm. Bezirksschornsteinfeger und Mitorganisator der Aktion. „Für die kranken Kinder und deren Familien können wir mit Hilfe von Spendengeldern immer wieder Projekte unterstützen, die zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Lebenssituation beitragen!“

Text: Fritz Hahn GmbH / Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Von links: Geschäftsführer Manfred Hahn und Thomas Junk (Fritz Hahn GmbH) übergeben den Spendenscheck an Lehrlingswart Sven Philippi, stellv. Obermeister Christian Feller, Glückstour-Beauftragten Jörg Brusius mit Auszubildendem und an Kai Stürmer (alle Schornsteinfeger-Innung Trier).
Foto: Schornsteinfeger-Innung Trier

Technik, Ausbildung und Ehrungen

Jahreshauptversammlung der Metall-Innung Westeifel

Für 25 Jahre Meisterwürde erhielt Metallbauermeister Joachim Thiel den Silbernen Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region von Kreishandwerksmeister Raimund Licht überreicht. *Fotos: Metall-Innung Westeifel*

FLERINGEN. Zur Jahreshauptversammlung der Metall-Innung Westeifel war Frank Kania vom Bundesverband Metall aus Essen angereist. Der Dipl.-Ing. ist technischer Fachberater für Innungsbetriebe. Anfang November referierte er im Baselter Hof in Fleringen über „Toleranzen im Metallbau" und erläuterte rechtliche Grundlagen anhand von Praxisbeispielen. „Diese Unterstützung, die Innungsmitglieder genießen, wenn technische Fragen zu klären sind, ist eine große Hilfe im täglichen Arbeitsalltag. Ein echter Vorteil für unsere Innungsbetriebe", ist Obermeister Joachim Thiel überzeugt. Thiel begrüßte an dem Abend auch die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Trier. Ralf Gessinger und Karin Praus stellten das Programm „AsAFlex" vor. „AsAFlex" steht für eine flexible, assistierte Ausbildung. Dieses Programm ermöglicht Nachhilfe, die bei Unterstützungsbedarf in der Ausbildung über die Agentur für Arbeit beantragt werden kann. Damit sollen Auszubildende auf dem Weg zur Gesellenprüfung bei Bedarf begleitet und Ausbildungsabbrüche vermieden werden.

An dem Abend wurden aber auch Innungsmitglieder geehrt, die vor mehr als 25 Jahren ihren Meisterbrief erworben haben. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht und Obermeister Thiel überreichten Silberne Meisterbriefe an die Metallbauermeister Gerd Klasen, Arnold Hoffmann, Heribert Kauth und Wolfgang Berscheid. Thiel selbst blickt ebenfalls auf über 25 Jahre Meisterwürde zurück. „Der Silberne Meisterbrief steht für den Dank und die Anerkennung des Handwerks", sagt Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung. „Mit der Verleihung drücken wir unsere Wertschätzung aus."

Silberne Meisterbriefe erhielten ebenfalls:

Arnold Hoffmann

Gerd Klasen

Heriberth Kauth

Wolfgang Berscheid

Innung Metall Trier stellt sich neu auf

Metallbauermeister Adolf Müller einstimmig zum Obermeister gewählt

TRIER. Die Jahreshauptversammlung der Innung Metall Trier im Estricher Hof stand ganz im Zeichen der anstehenden Neuwahlen.

Auf der Versammlung wurde der Metallbauermeister Adolf Müller aus Föhren einstimmig zum neuen Obermeister gewählt. Ebenfalls einstimmig fiel die Wahl zum stellvertretenden Obermeister auf den geschäftsführenden Blech- und Metallbearbeiter Otmar Horst aus Trier.

Auch die weiteren Ämter wurden neu vergeben. Als aktuellen Lehrlingswart begrüßt die Innung Hans-Jörg Bender. Zusammen mit Ismail Dani als Stellvertreter bildet Bender auch den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten.

Ismail Dani wurde zudem als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt, ebenso wie Phillipp Jägen, Julian Schu und Michael Barth. Den neuen Rechnungsprüfungsausschuss bilden Daniel Horst und Christoph Bender.

Die Wahl von zwei Delegierten zur Kreishandwerkerschaft fiel auf Adolf Müller und Otmar Horst mit Hans-Jörg Bender als Stellvertreter. Die drei neuen Delegierten zum Fachverband Metallhandwerk sind Philipp Jägen sowie Otmar Horst und Adolf Müller. Hans-Jörg Bender wurde bei der letzten Wahl der Versammlung darüber hinaus als Arbeitgebervertreter in den Gesellenprüfungsausschuss gewählt. Die weiteren Mitglieder einer Delegation für den Gesellenprüfungsausschuss sind mit einstimmigem Wahlergebnis Ismail Dani, Paul Kreten und Philipp Jägen.

Der scheidende Obermeister Ewald Koltes bedankte sich im Anschluss an die Wahlen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Innungsvorstand und der Geschäftsführung während seiner langjährigen Amtszeit.

Weitere Themen der Jahreshauptversammlung waren aktuelle Projekte im Metallbauerhandwerk und die immer noch bestehenden Probleme hinsichtlich öffentlicher Ausschreibungen und der Energiekrise. Materialkosten und gestiegene Energiekosten machten die Arbeiten schwieriger, so der scheidende Innungsobermeister Ewald Koltes. Die Auslastung der Betriebe mit Aufträgen sei aber weiterhin sehr hoch.

Zwei innungsinterne Vorträge zu den Themen Brandschutznormen (Uwe Wessels, Fachberater Fachverband Metall Rheinland-Pfalz) sowie Digitalisierung (Bernd Theis, Berufsbildende Schule Gestaltung und Technik Trier) rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich und Bernd Loosen, stv. Landesinnungsmeister Fachverband Metall RLP (rechts), gratulieren Hans-Jörg Bender (links) zum 30-jährigen Betriebsjubiläum und danken dem scheidenden Obermeister Ewald Koltes.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Metallhandwerk: Ausbildungsvergütung steigt

Nachwuchssuche mit Virtual Reality

LIESER. Obermeister Bernd Gansen begrüßte Ende November seine Berufskollegen im Landhotel Steffen in Lieser. Die Mitglieder der Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich waren zur Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Situation der aktuellen Ausbildungsverhältnisse. Ralf Becker, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Trier, hatte die Zahlen im Gepäck. 58 Azubis werden derzeit im Kammerbezirk ausgebildet. 17 davon im Kreis Bernkastel-Wittlich. Nicht genug, da ist man sich in der Innung einig.

Mehr Azubis im Metallhandwerk verspricht man sich zum einen durch mehr Information und Präsenz bei Berufsinfomessen. Für den Einsatz dort bietet der Fachverband Metallhandwerk Rheinland-Pfalz Virtual Reality Brillen, kurz VR-Brillen für Innungsmitglieder an. Ben Gansen demonstrierte den Einsatz der VR-Brillen, mit denen junge Menschen in die Welt von „Heavy Metal" reinschnuppern können. Ist das Interesse geweckt, gilt es den Jugendlichen ein intensiv begleitetes Praktikum anzubieten und den Beruf des Metallbauers für Konstruktionstechnik so spannend zu zeigen, wie er wirklich ist. Auch hier gilt: Man muss das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Die Ausbildungsvergütung wird zudem ab dem 1. April 2023 erneut angehoben. Damit erhält ein Azubi im ersten Lehrjahr 855 Euro und im letzten Lehrjahr 1040 Euro Vergütung.

Für viele der Innungsmitglieder liegt die eigene Ausbildung schon Jahrzehnte zurück. So auch die Meisterprüfung. Für mehr als 25 Jahre Meisterwürde wurden an dem Abend die Mitglieder Markus Roth und Bernd Gansen von dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht geehrt und erhielten den Silbernen Meisterbrief persönlich überreicht. Die Meister Klaus-Werner Marx und Norbert Lamberty blicken ebenso auf mehr als 25 Jahre Meisterwürde zurück.

Gleich zwei Silberne Meisterbrief-Urkunden erhielt Markus Roth. Der Stellvertretende Obermeister hat neben der Metallbauer-Meisterprüfung auch den Meister als Gas- und Wasserinstallateur vor mehr als 25 Jahren abgelegt. Überreicht bekam er die Urkunden von dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht (links) und Obermeister Bernd Gansen (rechts). Gansen blickt ebenso auf mehr als 25 Jahre Meisterwürde im Metallbauerhandwerk zurück und erhielt ebenso eine Urkunde.

Foto: Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Herzhafte Spezialitäten prämiert

Platz 1 für die Familien-Fleischerei Könen aus Saarburg

Über diesen QR Code zur Bildergalerie der Preisverleihung

Foto: Michael Jordan

KOBLENZ. Das war ein Fest für den Gaumen. 180-mal Gold, 23-mal Silber und 3-mal Bronze: Die Ergebnisse der nunmehr neunten Auflage der freiwilligen Selbstkontrolle, durchgeführt vom Fleischerverband Rheinland-Rheinhessen, sprechen eine eindeutige Sprache. Nachdem eine gestrenge Jury der angenehmen Aufgabe nachkommen durfte, kulinarische Köstlichkeiten wie Hubertus-Pasteten, Chilipeitschen oder Tante Manni´s Rouladen zu verkosten, wurden im November im Koblenzer Zentrum für Ernährung und Gesundheit die wohlverdienten Urkunden überreicht. Weiter gab es Pokale für sieben Handwerksunternehmen. Ihnen gelang es, mit allen acht Proben jeweils die volle Punktzahl von 50 zu erreichen. Und, ganz neu: Erstmalig wurde ein Sonderpokal für das „besondere Produkt" vergeben, das nicht nur durch die volle Punktzahl, sondern darüber hinaus mit dem gewissen Extra aufwarten konnte. Das besondere Produkt 2022 ist der „Kaffeeschinken" der Metzgerei Karst aus Uersfeld. Knapp drei Wochen lang hat Christian Karst mit verschiedenen Aromen experimentiert, erzählt er lachend. Dann kam ihm die Idee, einen Kochschinken mit einem würzigen Rand aus Kaffeemarinade zu versehen, was ihm eine kräftige Note verleiht – offenkundig ein Volltreffer.

37 Mitgliedsbetriebe reichten in diesem Jahr insgesamt 206 Proben an Wurst- und Fleischspezialitäten ein. Lebensmittelchemiker Dr. Wolfram Wendler von Limbach Analytics GmbH - Arotop Laboratorien Mainz bescheinigte dem Getesteten beste Qualität. Das freute auch die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, die angereist war, um die Anerkennungen gemeinsam mit Alexander Zeitler, Geschäftsführer des Fleischerverbandes Rheinland-Rheinhessen, zu überreichen.

Es war ein Tag der herausragenden Leistungen. Aber auch ein Tag des Mutmachens. Denn das Fleischerhandwerk durchlebt mit Energiekrise, Inflation, Imageproblemen, Sorgen um Berufsnachwuchs und Lieferschwierigkeiten harte Zeiten. In einer flammenden Rede skizzierte Landesinnungsmeisterin Dagmar Groß-Mauer, in welch rauer See sich das Fleischerhandwerk bewegt. Um auf Kurs bleiben zu können, „müssen wir auf uns aufmerksam machen, den Politikern unsere Ängste und Sorgen erzählen." Preisdeckel für Strom und Gas etwa würden dringend benötigt, dabei komme es auf schnelle Hilfe an. Auch Daniela Schmitt unterstrich, dass handwerkliche Familienbetriebe Investitionen wie die Umstellung der Energieversorgung auf sparsamere Alternativen nicht von heute auf morgen leisten können.

Wichtig ist der Landesinnungsmeisterin die Unterscheidung von Fleischerhandwerk und Fleischindustrie. „Wir sind das Fleischerhandwerk", betonte sie. Gute Qualität aus Meisterhand, Rückverfolgbarkeit, keine internationalen Tiertransporte, sondern Tiere vom Landwirt in der Nähe, Regionalität: All dies werde im Genusshandwerk großgeschrieben. Viele Menschen möchten weniger Fleisch essen, dafür aber gute Qualität, schilderte Dagmar Groß-Mauer. Hier sei der Metzger von nebenan der Ansprechpartner der Wahl. „Wir schaffen das", unterstrich sie im Hinblick auf die schwierige Lage. „Gemeinsam werden wir auch diese Krise überstehen."

Dass Aufgeben keine Option darstellt, war auch das Thema von Hans-Peter Durst. Der gebürtige Kaufbeurer kam mit Mut machenden Worten im Gepäck. Denn „niemand dürfte besser wissen als er, was es bedeutet, sich aus einem Tiefpunkt herauszuarbeiten", kündigte Alexander Zeitler seinen Gast an, der seit einem Unfall 1994 mit körperlichen Beeinträchtigungen lebt. Durst ist ehemaliger Paracycler. Er ist 2-facher Paralympics Goldmedaillengewinner, 9-facher Weltmeister, 3-facher Weltcupsieger und 2-facher Europameister. Aber das ist noch nicht alles. Das Schicksal legte ihm Steine in den Weg. Drei Wochen vor der Teilnahme an den Paralympics in London 2012 kollidierte er mit einem betrunkenen Radfahrer. Folge: Schwere Verletzungen an beiden Händen und Trümmerbruch des linken Daumens. Er startete trotzdem – gewann die Silbermedaille. Auf Platz 1 bei den Paralympics 2016 fuhr er trotz abgebrochenen Sattels. Im Stehen. Daher seine Botschaft an die gebeutelten Handwerker: „Wir hatten alle Tiefpunkte im Leben. Aber es gibt immer einen Ausweg. Haben Sie den Mut weiterzumachen!"

Dies sind die prämierten Betriebe:

Auf Platz 1 landete die Familien-Fleischerei Könen aus Saarburg.

Platz 2 teilen sich Die Wildkammer, Petra und Klaus Nieding, aus Bad Sobernheim, die Fleischerei Martin, Inh. Kai Leonhardt, aus Trier und die Fleischerei Werner Schmitt; Manfred Schmitt, aus Trier.

Platz 3 ging an die Landmetzgerei Dobroschke aus Bingen, die Burgmetzgerei Botte aus Hartenfels und die Fleischerei Günter Schaefer aus Trier.

Den Sonderpreis für **„Das besondere Produkt"** erhielt die Metzgerei Karst aus Uersfeld.

Stammtisch der Steinmetz- & Bildhauer-Innung

Jährliches Innungstreffen

SAARBURG. Gut besucht und alle bei bester Laune: So lässt sich der Innungsstammtisch auf den Punkt bringen. Vorstand, Innungsmitglieder, deren Angehörige sowie Mitarbeiter trafen sich beim Innungskollegen Felten in Saarburg. Ein rundum gelungener Ausflug mit einer kleinen Wanderung innerhalb von Saarburg zum Wasserfall und mit dem Sessellift zur Rodelbahn endete bei einem gemeinsamen Abendessen im Fährhaus.

Der jährliche Innungsstammtisch dient seit jeher der kollegialen und freundschaftlichen Begegnung zwischen den Innungsmitgliedern.
Foto: privat

Herzlichen Glückwunsch!

TRIER. Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich und Obermeister Michael Klas freuen sich, Friseurmeisterin und gleichzeitig Lehrlingswartin der Friseur-Innung Trier-Saarburg Conny Künzer den silbernen Meisterbrief im Friseurhandwerk überreichen zu dürfen.

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

www.die-gebaeudedienstleister.de

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

ALBO Service GmbH	Trier	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Rudolf Weber Gebäudereinigung und Gebäudedienste GmbH & Co. KG	Daun-Pützborn	06592	957575
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510

Vision 2030: Neuausrichtung der Innung

Jahreshauptversammlung der Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland

Von links: Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich, Marius Altmeier, Simon Schmitt, Obermeister Frank Teusch, stv. Geschäftsführerin Isabell Felten, Jörg von der Burg. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Trier. Ein zentrales Thema der Veranstaltung war die Neuausrichtung der Innung unter der „Vision 2030". Kernziele des initiierten Wandels sind vor allem die Stärkung der Ausbildung sowie die Zusammenarbeit in der Schulkooperation, um den Beruf des Schilder- und Lichtreklameherstellers regional wieder bekannter zu machen.

Darauf aufbauend soll die Mitgliederwerbung der Innung gestärkt und der Zusammenhalt der Betriebe innerhalb der Innung intensiviert werden. Ideen hierzu sind etwa gegenseitige Besichtigungen der Innungsbetriebe oder gemeinsame Workshops und Seminare. Frank Teusch bat die Anwesenden darum, gerne weitere Ideen einzubringen.

Bei den im Rahmen der Jahreshauptversammlung abgehaltenen turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes und der Ausschüsse wurde Frank Teusch einstimmig zum neuen Innungsobermeister gewählt. Der amtierende Innungsobermeister Jörg von der Burg war aus Altersgründen nicht erneut angetreten.

Zum stellvertretenden Innungsobermeister wurde einstimmig Marius Altmeier gewählt. Neuer Lehrlingswart ist nach einstimmiger Wahl Simon Schmitt. Auch für den Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten wurde Schmitt einstimmig gewählt. Zum ersten Beisitzer wurde Jörg von der Burg gewählt. Für den Rechnungsprüfungsausschuss fiel die Wahl einstimmig auf Christine Barth-Neusius.

Als erster Delegierter zur Kreishandwerkerschaft und sein Stellvertreter wurden Frank Teusch und Jörg von der Burg einstimmig gewählt. Erster Delegierter zum Zentralverband Werbetechnik wurde per Wahl Jörg von der Burg mit Frank Teusch als Stellvertreter. Teusch wurde darüber hinaus zum ordentlichen Mitglied für den Gesellenprüfungsausschuss gewählt, ebenso wie Jörg von der Burg und Simon Schmitt als weitere Mitglieder des Ausschusses.

Zudem wird es ab dem kommenden Ausbildungsjahr eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in Trier geben. Diese erfolgt zunächst in einem Umfang von drei Kursen pro Ausbildungsjahr. Weitere Details, wie etwa zu den Kosten für die Betriebe, sollen folgen.

Innungsbetriebe werden E-Mobilität-Fachbetriebe

Fachseminar der Elektroinnung Westeifel

PRÜM. Nutzer von Elektroautos können in der Eifel nach wie vor nur eingeschränkt auf öffentliche Ladeeinrichtungen zugreifen. Daher steht bei den E-Mobilitätsfreunden meist zusammen mit der Anschaffung des Elektroautos auch die Installation der passenden Ladevorrichtung für zu Hause an. Zwischen der Elektroinnung Westeifel und den Kfz-Innungen gibt es schon seit einigen Jahren eine Kooperation beim Thema E-Mobilität. Ziel ist es, dass der Kunde vom ersten Tag an nicht nur Fahrspaß hat, sondern auch das Laden zu Hause problemlos klappt. Denn Ladevorrichtungen bedürfen spezieller fachlicher Kenntnisse. Zum E-Mobilität-Fachbetrieb haben sich kürzlich wieder einige Innungsbetriebe zertifiziert. Sie haben an einem zweitätigen Seminar ihrer Elektroinnung Westeifel teilgenommen. Das Seminarkonzept ist vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke und vermittelt das nötige Know-how, um zukunftsfähige Ladestationen planen, errichten, warten und prüfen zu können. Erkennbar sind diese zertifizierten Unternehmen an dem E-Mobilität-Fachbetrieb Logo, welches in der Westeifel inzwischen über 16 Betriebe führen dürfen. „Für die Innungsbetriebe war dieses Seminar ein weiterer wichtiger Baustein der ständigen fachlichen Weiterbildung und Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch unter Innungskollegen", so Rainer Schmitz, Obermeister der Innung. Alle Betriebe sind auf der Seite www.elektrohandwerk.de für Verbraucher zu finden.

Antonio Morano (vorne), Dozent vom Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V. aus Lauterbach, führte das zweitägige Seminar für die Elektroinnung Westeifel durch.
Foto: Elektroinnung Westeifel

Verschiedene Brote, Kleinbackwaren und Stollen im Test

Brotprüfung der Bäcker-Innung Trier-Saarburg

Reiner Lind (l.) und Karl-Ernst Schmalz anlässlich der Eröffnungsfeier.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Fast 100 verschiedene Brote, Kleinbackwaren und Stollen beurteilte der neutrale Brotprüfer Karl-Ernst Schmalz kürzlich im Landesmuseum in Trier vor den Augen der Ehrengäste, Innungsmitgliedern und Besuchern. Schon seit Anfang der 60er Jahre führt der Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks an verschiedenen Orten und in regelmäßigen Abständen Qualitätsprüfungen deutscher Brote durch.
Jeder Bäcker hat dabei die Möglichkeit, seine Produkte nach den Kriterien Form, Aussehen, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerung und Krumenbild, Struktur und Elastizität sowie Geruch und Geschmack prüfen zu lassen, um mögliche Kritikpunkte künftig zu verbessern. Weiterhin erhält jeder teilnehmende Bäckerfachbetrieb ein Zertifikat des Instituts für die Qualitätssicherung von Backwaren.
Unterstützt wurde der Brotprüfer bei seiner Aufgabe dieses Jahr erneut von Obermeister Hans-Peter Kohr, Konditormeister Reiner Lind und Vorstandsmitglied Reinhard Wintrich.
Eine Besonderheit gab es dieses Jahr draußen vor dem Landesmuseum:
Stv. Obermeister Tobias Ehses brät einen angerührten Brotteig über offenem Feuer. Ehses beschäftigt sich damit, wie Brot beispielsweise zu Zeiten der Römer hergestellt wurde. So entstand auch das passend genannte Römerbrot, das er in Schüsseln backt.

Nachwuchsmangel im Handwerk und im Ehrenamt

SHK-Innung Westeifel blickt kritisch in die Zukunft

FLERINGEN. Obermeister Matthias Thomas hatte Mitte November die Mitglieder der Sanitär- und Heizungs- und Klimatechnik- (SHK) Innung Westeifel zur Jahreshauptversammlung eingeladen.
Ein Punkt der umfangreichen Tagesordnung war der Nachwuchs an Fachkräften, den das SHK-Handwerk wegen nicht abreißend starker Auftragslage dringend braucht. Mehrere Innungsmitglieder berichteten von erfolgreichen Auftritten bei Ausbildungsmessen. Zielführend sei auch das Angebot zu Praxistagen in den Betrieben. Das SHK-Handwerk muss sich insgesamt stärker in den Schulen engagieren, da ist man sich einig.

Zu Gast bei der Innung war Katharina Hilger, Geschäftsführerin vom Fachverbande SHK Rheinland-Rheinhessen. Sie berichtete über die große Strahlkraft des erfolgreichen Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks, den PLW. Hieran hatte Fabian Grün vom Innungsbetrieb Klein aus Badem erfolgreich teilgenommen und sich über verschiedene Ebenen sogar bis zu den World Skills, der Weltmeisterschaft im Handwerk qualifiziert und dort eine Exzellenzmedaille erlangt (siehe Bericht Seite 15). Eine herausragende Leistung auf Weltebene! Dazu gratulierte Obermeister Thomas im Namen der Innung am Versammlungsabend persönlich.

„Erfolgreiche junge Handwerker wie Fabian Grün braucht es, um die großen Aufgaben der Zukunft zu meistern", weiß Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung. „Die Klimawende, die Herausforderungen der Energieversorgung. Das SHK Handwerk ist ein krisensicherer Beruf. Das müssen wir der jungen Generation vermitteln."

Um die Aufgaben der Zukunft zu meistern bedarf es aber auch einer starken Innung, und die sucht Nachwuchs im Ehrenamt. Obermeister Thomas wird 2023 nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Er möchte jüngere Kandidaten für die Vorstandsarbeit

Fabian Grün (vorne links) im Kreis seiner Berufskollegen. Weniger Tage zuvor hat er die Exzellenzmedaille bei den World Skills entgegengenommen.
Foto: SHK-Innung Westeifel

gewinnen, die sich um die Themenfelder Prüfungen, Normen- und Regelwerk, Nachwuchswerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Innungsgemeinschaft kümmern.

Als Fachvortrag wurde über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Gaseinspeisung und der Beimischung von Wasserstoff referiert. Hierzu wurde Kai-Uwe Schumann, Hauptreferent für Gastechnologie und Anwendungen bei dem technisch-wissenschaftlichen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., kurz DVGW, online zugeschaltet.

Weitere Themen waren Preissicherheitsmechanismen für das SHK Handwerk und die Überbetriebliche Leistungsunterweisung der Auszubildenden.

Gold- und Silberschmiede blicken einer guten Zukunft entgegen

Obermeister Peter Backes ist trotz einer schweren Corona-Zeit optimistisch

TRIER. Peter Backes, der Obermeister der Gold- und Silberschmiede-Innung Trier, betonte auf der Jahreshauptversammlung, dass die Corona-Pandemie im ersten Jahr alles zum Erliegen gebracht hatte. So konnten durch die langen angeordneten behördlichen Schließungen der Geschäfte kaum Umsätze erzielt werden. Die weltpolitischen Ereignisse und die damit verbundenen Auswirkungen, wie die Energiekostensteigerungen gingen am Goldschmiedehandwerk auch nicht unbemerkt vorüber. Alles in allem blickt Backes persönlich dennoch auf ein wirtschaftlich gutes letztes Jahr zurück. Er ist der festen Überzeugung, dass gut ausgebildete Goldschmiedemeister einer guten Zukunft entgegengehen.

Nils Engel der vor kurzem erfolgreich seine Meisterprüfung im Goldschmiedehandwerk ablegte und nun wieder in Trier arbeitet referierte auf der Jahreshauptversammlung zum Thema „Schmuck aus dem Computer".

Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, berichtete kurz über die Heimat-Shoppen-Card und über das IKK-Aktivmobil. Die regionale Heimat-Shoppen Card konnte erfolgreich eingeführt werden. Betriebe können ihren Mitarbeitern so steuer- und sozialversicherungsfreie Sachbezüge zugutekommen lassen. Diese wiederum können nur im stationären Handel in der Region ausgegeben werden. Das neue IKK-Aktivmobil bietet im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements allen Betrieben an, vor Ort alle wichtigen Gesundheitsmessungen durchzuführen und so Risikofaktoren frühzeitig aufzudecken und den Mitarbeitern individuelle Handlungsempfehlungen zu geben.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung überreichte Obermeister Peter Backes den Silbernen Meisterbrief an Astrid-Anna Eltges als Zeichen ihrer fünfundzwanzigjährigen Meisterwürde.

Sichtlich erfreut: Peter Backes, Astrid-Anna Eltges und Olaf Fackler bei der Überreichung des silbernen Meisterbriefes (von links).
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

WorldSkills Competition 2022 Special Edition

Anlagenmechaniker SHK Fabian Grün erhält Exzellenz-Medaille

LAHR/BADEM. Der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik (SHK) Fabian Grün aus Orsfeld erzielte bei den World Skills, der Weltmeisterschaft der Berufe, in seiner Disziplin die Exzellenz-Medaille für herausragende Leistung. „Ich bin total erleichtert und freue mich, eine Medaille erreicht zu haben. Da fällt jetzt eine Riesenlast von mir", resümiert Fabian Grün gegenüber dem Fachmagazin SBZ. „Von Anfang an hieß es, man soll auf Gold trainieren und immer sein Bestes geben. Aber auch über die Exzellenzmedaille freue ich mich riesig. Ich finde es einfach super. Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft wird mir immer in Erinnerung bleiben. So ein Erlebnis hat man nur einmal im Leben."

Anfang November stellte der 21-Jährige sein Können bei der WorldSkills Competition 2022 Special Edition in Lahr/Schwarzwald im Wettkampf mit 19 internationalen Spitzenfachkräften unter Beweis. Auf den 3-tägigen Wettkampf hatte er sich zusammen mit Bundestrainer André Schnabel monatelang vorbereitet. Unterstützung gab es dabei vom seinem Chef Bernhard Klein von Klein Umwelttechnik in Badem.

Das nächste Ziel hat Fabian Grün bereits im Blick: „Momentan mache ich meine Meisterschule in Teilzeit. Im Anschluss an die WorldSkills 2022 möchte ich diese beenden und meinen Meisterbrief erwerben."

Freuen sich über die Auszeichnung mit der Exzellenzmedaille bei der WM der Berufe in Lahr: Anlagenmechaniker SHK Fabian Grün und WorldSkills Germany-Bundestrainer André Schnabel.
Blick in den Wettkampf: www.worldskillsgermany.com/worldskills2022se/lahr/ oder QR-Code scannen. *Foto: Worldskills Germany / Frank Erpinar*

Dachdecker-WM: Bronze-Medaille gewonnen

Matthias Kremer aus Trier belegte auf Anhieb den 3. Platz im Bereich Metalldach

Hochkonzentriert arbeitet Matthias Kremer bei der Weltmeisterschaft der Dachdecker in der Schweiz. *Foto: privat*

TRIER/ST.GALLEN. Bei der diesjährigen Dachdecker-WM hat Matthias Kremer von Konrad Kremer Bedachungen aus Trier zusammen mit Julia Peetz von Peetz Bedachungen aus Tübingen die Bronze-Medaille im Bereich Metalldach gewonnen.

Die letzte Weltmeisterschaft im Jahr 2020 konnte leider Corona bedingt nicht wie geplant in Peking stattfinden, sondern musste seinerzeit ersatzlos gestrichen werden. Deshalb waren alle Beteiligten froh, dass die Weltmeisterschaften junger Dachdecker dieses Jahr in St. Gallen in der Schweiz stattfinden konnten. Da die Bundesentscheide als deutscher Vorentscheid für die WM jedoch weiterliefen, hatten sich mehr erfolgreiche Dachdecker für die WM qualifiziert als üblich. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass Deutschland erstmalig neben den traditionellen Kategorien Steildach und Flachdach auch in den Kategorien Metalldach und Fassade antreten sollte.

Matthias Kremer und Julia Peetz wurden aufgrund ihrer im Jahr 2020 erlangten Klempnermeister die Teilnahme im Bereich Metalldach übertragen. Gemeinsam mit dem Rest der achtköpfigen Nationalmannschaft und den Mentoren und Trainern bereiteten Sie sich in viermal drei Tagen am Bundesbildungszentrum des deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen auf den Wettbewerb vor.

Vor der atemberaubenden Kulisse der Alpen trat das Deutsche Team im November 2022 in jeweils drei Aufgaben an, um sich mit der starken Konkurrenz zu messen. Im Fall von Matthias und Julia musste am ersten Tag ein Mansardendach mit einer Mischung aus Leistendeckung und einer Winkelstehfalzdeckung aus Titanzink sowie einer Rautenfasse aus Aluminium erstellt werden. Am zweiten Tag wurde ein Steildachmodell mit handwerklich eingefalzten Lüfter und Fenster aus Kupfer geprüft. Am dritten Tag konnten die Teams aus aller Welt ihrer Kreativität bei der Gestaltung einer Fassade freien Lauf lassen.

Obwohl das deutsche Metalldachteam unter dem extrem engen Zeitlimit nicht ganz fertig wurde, konnten sie sich bereits im ersten Jahr deutscher Teilnahme die Bronzemedaille sichern. Den Nachteil der Geschwindigkeit hatte das Team in seiner herausragenden Qualität und Präzision ihrer Arbeit wieder ausgeglichen.

„Es war eine unglaubliche Weltmeisterschaft", zeigt sich BBZ-Geschäftsführer Rolf Fuhrmann begeistert. „Zum einen haben wir von jungen Dachdeckerinnen und Dachdeckern Arbeiten auf höchstem Niveau gesehen, deren Liebe zum Beruf unübersehbar ist. Zum anderen waren die Wettkämpfe von nationenübergreifender Freundschaft, Kollegialität und einem großen Zusammengehörigkeitsgefühl im Dachdeckerhandwerk geprägt."

15 erste Landessieger aus der Region

Handwerksnachwuchs beim Landeswettbewerb erfolgreich

REGION. Gleich 15 Mal „Gold“: Starke Leistungen zeigten die besten Gesellenprüflinge der Region beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene. Beim traditionellen Berufswettkampf gab es für den Handwerksnachwuchs 5 zweite und 3 dritte Plätze. Zum Landeswettbewerb waren die jungen Gesellen in diesem Jahr in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Koblenz an den Start gegangen. Bewertet wurden je nach Beruf in Klausur gefertigte Arbeitsproben oder Gesellenstücke nach den Maßstäben des Wettbewerbs.

Landessieger unserer Innungsbetriebe aus dem Kammerbezirk Trier (in Klammern die Namen der Ausbildungsbetriebe):

Erste Landessieger:
Louisa Görgen, Bäckerin, Wolsfeld (Bäckerei Flesch GmbH, Dudeldorf);
Nina Weber, Dachdeckerin, Erden (Markus Berg, Erden);
Erik Seffern, Elektroniker, FR: Energie- und Gebäudetechnik, Habscheid (Theresia Vaas, Lützkampen);
Dominik Rensch, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, FR: Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Wittlich (Scania Vertrieb und Service GmbH, Föhren);
Niklas Ullrich, Klempner, Schweich (Johann Peter Lay GmbH, Trier);
Maximilian Wagner, Maurer, Serrig (Erwin Becker GmbH, Saarburg);
Fabian Schulz, Metallbauer, FR: Metallgestaltung, Trier (Hans-Jörg Bender, Schweich);
Lea Haier, Schornsteinfegerin, Zeltingen-Rachtig (Joachim Fischer, Neumagen-Dhron);
Aaron Kleis, Steinmetz und Steinbildhauer, FR: Steinmetzarbeiten, Daleiden (Lothar Metz und Yvonne Adams Natursteine Metz GbR, Daleiden);

Zweite Landessieger:
Sebastian Sponholz, Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik, Salmtal (Krewer GmbH, Wittlich);
Tobias Juchems, Fleischer, Ormont (Fleischerei Juchems OHG, Stadtkyll);
Robert Engel, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, FR: Karosserieinstandhaltungstechnik, Morbach (Pascal Klein, Morbach);

Quelle: Handwerkskammer Trier

Erfolgreich an **Bundeswettbewerben** teilgenommen hatten, soweit bis Redaktionsschluss bekannt:

Nina Weber (rechts), *Dachdeckerin, Erden (Ausbilder: Markus Berg, Erden) belegte einen hervorragenden 2. Platz beim Bundesentscheid in Mayen. Hier zusammen mit den anderen Siegern.* *Foto: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller*

Zum Bericht geht es hier: https://www.ddh.de/ladies-first-27102022

Louisa Görgen, Bäckerin, Wolsfeld (Bäckerei Flesch GmbH, Dudeldorf): knapp am Treppchen vorbei auf 4 Platz.
Zum Bericht der Erstplatzierten geht es hier: https://url.kh-mehr.de/baecker

Aaron Dedisch, Tischler, Neidenbach (Bitburger Braugruppe GmbH, Bitburg): 6. Platz auf Bundesebene.
Zum Bericht der Erstplatzierten geht es hier: https://www.tischler-schreiner.de/plw-2022/

Niklas Ullrich, Klempner, Schweich (Johann Peter Lay GmbH, Trier) 3. Platz.
Zum Bericht der Erstplatzierten geht es hier: https://www.baumetall.de/betrieb/starke-leistung-deutsche-meisterschaft-im-klempnerhandwerk

Maximilian Wagner, Maurer, Serrig (Erwin Becker GmbH, Saarburg), 7. Platz

Fabian Schulz Bundessieger

Fabian Schulz, Metallbauer mit der Fachrichtung Metallgestaltung aus Rheinland-Pfalz, gewinnt den Bundeswettbewerb „Die Gute Form 2022“ Gestaltung im Metallhandwerk. Die Jury zeigte sich begeistert von seinem Werkstück. Dem schließt sich sein Ausbildungsbetrieb, die Kunstschmiede-Metallgestaltung Hans-Jörg Bender in Schweich, gerne an. Ziel des Wettbewerbs ist die ästhetische Qualität von Produkten des Handwerks in der Ausbildung zu fördern und die schöpferische Fantasie sowie die Entwicklung zeitgerechter Produktlösungen mit traditionellen oder neuen Werkstoffen anzuregen.
Zum Bericht geht es hier: https://www.landesverband-metall.de/die-gute-form-2022-2-deutschlands-beste-metallgestalter-in-northeim-geehrt/

Fabian Schulz mit Moderatorin Michaela Padberg anlässlich der Abschlussveranstaltung des Bundesleistungswettbewerbs in Northeim.
Foto: Anna-Lena Stolte

Luca Bauer erfolgreich“

Bei „Die gute Form 2022“ Rheinland-Pfalz wurde Luca Bauer von Frank Daniels Schreinerei und Innenarchitektur aus Bodenbach (Schreiner-Innung Westeifel) durch die Jury eine Belobigung ausgesprochen. Insgesamt hatten 23 Schreiner mit ihren Werkstücken an dem Wettbewerb vom Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz teilgenommen.
Die Jury lobte das hohe Niveau der Wettbewerbsarbeiten, die sich durchaus auf einer Ebene mit Meisterstücken bewegten.
Weitere Teilnehmer waren Marvin Müller von der Schreinerei Frank Luxemburg aus Mühlheim an der Mosel (Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich) und Jona Knopp von der Paul Schad GmbH, Trierweiler und Cara Schultz von Tischlerhof Newel aus Newel. Beide Innung Trier-Saarburg.

Erfolg für Luca Bauer (Mitte). Er war mit einem Highboard in den Wettbewerb gegangen. Sein Werkstück und das der anderen Teilnehmer, ist in der Broschüre zum Wettbewerb veröffentlicht. Download über diesen Link: https://url.kh-mehr.de/dieguteform2022.

Power People 2023

Der Kfz-Mechatroniker Matthias Koch macht seine Ausbildung bei der Benarrow GmbH in Wittlich. Als „Lehrling des Monats“ wurde er in der Compagnon Ausgabe 4-2021 bereits vorgestellt. Nun ist er Teil des Power People Kalenders 2023 (Kalender zu beziehen über www.powerpeople.shop) und damit auch Finalist für Mister Handwerk 2023.

Abstimmen für Matthias Koch kann man hier:
www.missmisterhandwerk.de/kandidaten/die-kandidaten/matthias-koch
oder QR Code scannen.

Berufsinfomessen in der Region

Die Kreishandwerkerschaft MEHR bietet auf ihrer Website eine Übersicht der Berufsinformationsmessen.
Link: https://url.kh-mehr.de/ausbildungsmessen

Für 2023 bisher bekannt:

Berufsinfomesse Kelberg

02.03.2023
in der Hockelberghalle, Kelbeerg
Veranstalter: Realschule plus Kelberg, www.schulekelberg.de

Bei der letzten Berufsinfomesse in Gerolstein war die Elektroinnung Westeifel vor Ort. „Smart Living virtuell erleben“ konnten die Jugendlichen mit Einsatz einer Virtual-Reality-Brille. Auch die Zimmerer Innung Westeifel und die Kfz-Innung Daun-Prüm warben für ihre Ausbildungsberufe.
Foto: Rainer Schmitz

Mit einem großen Messestand war die Kreishandwerkerschaft MEHR bei der Take off Messe in Wittlich vertreten.

In Wittlich zeigt Dachdeckerin Nina Weber (Markus Berg Dach + Schiefer aus Erden) erste Handgriffe ihres Berufes. Dass sie ihr Handwerk beherrscht, bewies die Landessiegerin RLP beim Bundesentscheid mit einem herausragenden 2. Platz (siehe Bericht Seite 16)

Es fehlt eine Veranstaltung? Dann melden Sie diese bitte per E-Mail an cweirich@das-handwerk.de

Junggesellen offiziell in den Gesellenstand erhoben

Freisprechung der Zimmerer-Innung

Unsere neuen Zimmerergesellen bei der Übergabe.

REINSFELD. Auch im letzten Jahr konnte keine große Lossprechungsfeier in der Arena stattfinden, die Zimmerer ließen es sich trotzdem nicht nehmen, ihre Junggesellen zu ehren. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Grillfestes der Zimmerer-Innung überreichte ihnen Lehrlingswart Johann Steier ihre Zeugnisse.

Der neue stv. Obermeister Jan Tschickardt (links) und der neue Obermeister Sebastian Schubert (rechts) danken dem bisherigen Lehrlingswart Johann Steier (2. v. l.) und dem bisherigen Obermeister Walter Ludwig für ihre geleistete Innungsarbeit.

Foto: Privat

Junge Facharbeiter starten ihre Karriere im Elektrohandwerk

Feierliche Zeugnisübergabe

TRIER. Die Elektro-Innung Trier-Saarburg nahm dankend das Angebot des Kuratoriums an, die Gesellenprüfungszeugnisse ihres Nachwuchses in der Handwerkerkirche St. Gangolf zu überreichen. Die Teilnehmer freuten sich über dieses feierliche Ambiente in der Marktkirche.

Feierliche Übergabe der Gesellenprüfungszeugnisse in St. Gangolf.

Obermeister Erich Porn gratuliert Simon Böck zur besonderen Leistung als einem der Prüfungsbesten. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Trierer bauen E-Buggy für Brasilien

Zwei Berufsschullehrer sind nach Brasilien geflogen, um den Prototypen eines elektrisierten Strand-Buggys zu konzipieren

Norbert Sudhoff und Thomas Brach hätten niemals gedacht, dass sie einmal nach Brasilien eingeladen werden, um einen Elektro-Strand-Buggy zu bauen. Die beiden sind Berufsschullehrer im Kfz-Bereich der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik in Trier. 2020 hatten ihre Berufsschüler die Idee, einen Verbrenner in ein E-Auto umzubauen. Betreut von Sudhoff und Brach wandelten 24 Schüler schließlich in zwei Jahren in ihrer Freizeit einen Audi A2 in einen Elektrowagen um.

Im Frühjahr 2021 besuchte Matthias Fuchs, ein Vertreter des Europa- und Innovationscentre (EIC) der HWK und IHK Trier, die Berufsschule. Er wurde dabei auf das Projekt mit dem Audi A2 aufmerksam und sah darin Potenzial für die laufende Bildungspartnerschaft mit dem Senai („Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial") in Natal, Brasilien. Der Hintergrund ist, dass das EIC seit 2015 ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die Sequa gGmbH in Bonn gefördertes Projekt der IHK Trier und der HWK Trier mit den brasilianischen Industrie- und Arbeitgeberverbänden steuert. Herr Fuchs präsentierte seine Einblicke dem Senai und baute engeren Kontakt mit den Lehrern auf.

„Die Brasilianer waren sehr interessiert an dem Elektroprojekt", erinnert sich Sudhoff. In Brasilien gibt es viele Strand-Buggys, deren Dünenfahrten eine Touristenattraktion sind. 1976 wurde die Firma Selvagem in Parnamirim an der Ostküste Brasiliens von Volkswagen do Brasil als Automobilhersteller anerkannt und begann damit, Buggys aus VW-Käfer-Teilen zu produzieren. Zwar wurde in Deutschland schon zwei Jahre später die Käfer-Produktion gestoppt, doch in Brasilien wurde er noch bis 1996 gebaut und in Mexiko sogar bis 2003. Daher erhielt man auch noch lange Teile für diese Motoren. Doch mittlerweile, fast 20 Jahre später, sind alle Reserven aufgebraucht. Der Kult-Buggy stand vor dem Aus, ebenso die Zukunftsperspektive der Fabrik Selvagem.

Rund 400 Buggys pro Jahr wurden von 70 Mitarbeitern produziert. Jetzt gibt es nur noch zehn Mitarbeiter, die vor allem Wartungsarbeiten machen. Sie bekommen immer noch jeden Tag Aufträge, aber es gibt keine Teile mehr – vor allem keine Motoren –, um neue Fahrzeuge zu bauen. Durch das vorgestellte Projekt zum Umbau auf ein E-Auto, sah das Unternehmen eine neue Chance unabhängig vom Teilemangel zu werden. Die Brasilianer fragten Sudhoff und Brach, ob sie helfen könnten, einen Prototypen für einen Elektro-Buggy zu bauen – mit brasilianischen Komponenten. Die Lehrer sagten zu.

Thomas Brach (links) und Norbert Sudhoff bei der Arbeit am neuen E-Motor des Strand-Buggys

Foto: Privat

Im Herbst 2021 begannen sie damit, Mitarbeiter der Selvagem und dem Senai online zu schulen. Alle zwei Wochen gaben sie Kurse über Themen wie Batterie-Managementsysteme, Spannungswandlung, Ladetechnik und Sicherheit. „Man muss wissen, wie Komponenten zusammengeschaltet werden", sagt Sudhoff. „Dann haben wir geschaut, was wir alles brauchen, darunter einen Controller für Spannungsumwandlung, ein Ladegerät, Kabel und einen Notausschalter. Aber auch, wie groß der Motor und die Batterie sein müssen." Die Brasilianer begannen, die Teile zu besorgen. Norbert Sudhoff und Thomas Brach flogen im Juli eine Woche nach Brasilien, um zu helfen, den Prototypen zu bauen. Leider waren nicht alle Teile rechtzeitig gekommen, so dass die beiden Ende August noch mal nach Südamerika fliegen werden, um das Projekt zu beenden – und um die Mechaniker zu schulen, damit sie die E-Buggys selber bauen können. Zudem halten die Lehrer Vorträge auf einem Umwelt-Symposium. Es gibt schon 40 Vorbestellungen für E-Buggys. Die Fabrik hat wieder eine Perspektive. Bald dürften die ersten E-Buggys an Brasiliens Stränden fahren.

„Handwerk macht Schule"

Das neue Lehr- und Lernportal

Spannend, lebensnah, zukunfts- und lehrplanorientiert: Das ist das neue Lehr- und Lernportal „Handwerk macht Schule". Es ist unter www.handwerk-macht-schule.de am Start und zeigt die thematische Vielfalt des Handwerks auf. Lehrerinnen und Lehrern von der Grundschule bis zum Gymnasium bietet es kostenlose, lehrplanorientierte digitale Lehr- und Lernmaterialien, die unmittelbar im Unterricht eingesetzt werden können.

HANDWERK MACHT SCHULE

Schweicher Schule schreibt mit eigener Berufsinformationsmesse Erfolgsgeschichte

Am 11. Oktober fand in der Sporthalle des Schulzentrums eine der größten regionalen Berufsinformationsmessen statt

SCHWEICH. 84 Aussteller, 1053 Schülerinnen und Schüler und ein Informationsangebot von gut 150 Ausbildungsberufen: Das sind Zahlen zu einer Berufsinformationsmesse, die mit viel Herzblut, ehrenamtlichem Einsatz und Organisationsgeschick aller Beteiligten einen immer professionelleren Status erlangt.

Seit 2011 organisiert die Stefan-Andres-Realschule plus in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg diese Veranstaltung, die in den letzten elf Jahren ein unglaubliches Wachstum durchlebt und jedes Jahr mehr Beliebtheit bei den Firmen der Region erfahren hat.

Reges Treiben in der neu sanierten Sporthalle im Schulzentrum Schweich.

Angefangen hat alles mit sieben Handwerksbetrieben in der Aula der Schule. Heute bewerben sich jedes Jahr um die 90 Betriebe um einen Messestand in der Sporthalle des Schulzentrums. Mittlerweile erstreckt sich die Bandbreite vom Handwerk über große Industriebetriebe, Einzelhändler, Verwaltungen, Banken und Institutionen bis hin zu Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen.

Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen acht bis zwölf aus acht Schulen profitierten nach zweijähriger Corona-Pause von dem vielfältigen Angebot der Messe und einigen Mitmachaktionen der Betriebe. Geladene Gastschulen waren das Stefan-Andres-Gymnasium Schweich, die Meulenwald-Schule und das Dietrich-Bonhoffer-Gymnasium aus Schweich, die Nelson-Mandela-Realschule plus aus Trier, die Friedrich-Spee-Realschule plus aus Neumagen-Dhron, die Ruwertal Realschule plus aus Waldrach und die Moseltal Realschule plus aus Trier-Ehrang.

„Die beste Messe, die wir in der letzten Zeit besucht haben."

Das Fazit zur Berufsinformationsmesse an der Stefan-Andres Realschule plus und der Fachoberschule Schweich ist durchweg positiv – sowohl von Firmen, Lehrkräften und Schülergruppen

Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger Sven Philippi

„Es war eine gute Veranstaltung", sagt der Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger Sven Philippi. Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und die Stefan-Andres-Realschule plus sowie die Fachoberschule Schweich hätten die Messe gut organisiert. „Die Schülerinnen und Schüler wollten wissen, worum es im Schornsteinfeger-Handwerk geht und wo der Beruf herkommt. Wir hatten viele interessante Gespräche – auch in Richtung Ausbildung und duales Studium." Die Schüler seien interessiert, sehr gut vorbereitet gewesen und hätten spezifische Fragen gestellt. Es waren sogar Schülerinnen und Schüler anderer Schulen anwesend, die schon an Workshops des Schornsteinfegermeisters teilgenommen haben. „Wir haben Flyer verteilt und darauf hingewiesen, wie wichtig ein Praktikum ist", so Philippi. Er riet den Schülerinnen und Schülern, sich Gedanken zu machen, in welche Richtung es beruflich gehen solle und ob sie in den Ferien nicht noch ein Praktikum machen könnten – und sei es nur für ein bis drei Tage. Das genüge schon, um einen ersten Einblick zu bekommen.

Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Sven Philippi im Gespräch mit interessierten Schülerinnen und Schülern.

Dachdeckermeisterin Vanessa Thieltges berichtet begeistert von ihrem Beruf.

Vanessa Thieltges, Bedachungen Thieltges-Zunker, Dreis

„Die Schulen kamen zu festen Zeiten, so hatten wir als Aussteller immer etwas zu tun", sagt Vanessa Thieltges von Thieltges-Zunker Bedachungen. Sie vertritt gemeinsam mit der Firma Bedachungen Ludes aus Leiwen das Dachdeckerhandwerk und ihre Innung. Die Schülerinnen und Schüler hätten von ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Aufgabe bekommen, sich im Vorfeld Fragen an die Ausbildungsbetriebe zu überlegen. Das habe gut geklappt, so die Dachdeckermeisterin. Es habe durchaus etliche Schülerinnen und Schüler gegeben, die interessiert gewesen seien. Der Vorteil vom Dachdecker-Messestand war, dass die Schülerinnen und Schüler mit einem Schieferhammer aus einer Schieferplatte ein Schieferherz schlagen konnten und so ein Erinnerungsstück bekamen. „Das erweckte Interesse und man kam schneller ins Gespräch", so Thieltges.

Stefan und Nicolas Schneider, Schneider Elektro, Bekond

Auch Stefan Schneider von der Firma Schneider Elektro aus Bekond zieht ein positives Fazit. „Die Resonanz war gut, aber wie gut es wirklich lief, weiß ich erst nächstes Jahr, wenn es Anfragen für Praktika und Lehrstellen gibt", sagt Stefan Schneider. Schneider wirbt damit, dass in seiner Firma Auszubildende zusätzlich gefördert werden – etwa mit innerbetrieblichen Fortbildungen, Workshops und Nachhilfe – speziell in der Prüfungsvorbereitung. „Wir haben auch gute Erfolge mit dualen Studenten, die unseren Auszubildenden bei der Theorie helfen", sagt Schneider. Auch sein Sohn Nicolas, ein frisch gebackener Elektroniker-Meister, warb auf der Messe für den Beruf. Über einen QR-Code konnten sich Schülerinnen und Schüler am Stand direkt für ein Praktikum bewerben. „Einen Anruf für ein Praktikum haben wir schon bekommen", sagt Nicolas Schneider. „Es kam alles ziemlich gut an. Bei ein, zwei Schülern habe ich zudem schon ein gutes Gefühl bezüglich eines Praktikums, vielleicht sogar einer Ausbildung", so der Jungmeister. Messen wie die in Schweich werteten das Handwerk auf und gäben gute Einblicke in die Ausbildungsberufe, so Schneider.

Zogen ein positives Fazit aus dem direkten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern: Stefan (Mitte) und Nicolas Schneider (rechts) mit ihrem Auszubildenden Elias Armbrust (links).

Die GKN Driveline GmbH ist offizieller Kooperationspartner der Schule und war unter anderem durch Kevin Simon (links) vertreten.

Kevin Simon, GKN Driveline Trier

GKN Driveline Trier ist ein offizieller Kooperationspartner der Schule und stellte Ausbildungen zum Zerspanungsmechaniker/in, Werkzeugmechaniker/in, Technische/r Produktdesigner/in, Industriemechaniker/in und Industrie-Kaufmann/frau vor. „Wir hatten viele interessante Gespräche", so Ausbilder Kevin Simon. „Die Schülerinnen und Schüler, die zu uns an den Stand kamen, waren sehr gut vorbereitet, zeigten Neugier und Eigeninteresse. Da gab es keine Monologe unsererseits." Simon und seine Kollegen verteilten auch Flyer mit einem QR-Code, über den sich Schüler direkt für Praktika und Lehrstellen bewerben konnten. „Die Messe war super organisiert und durchweg positiv. Das ist eine Kooperation, die lebt", sagt Simon. „Für mich persönlich war es die beste Messe, die wir in der letzten Zeit besucht haben."

Thorsten Spieles und Siona Schmitz, Flach Bad und Heizung, Schweich

„Aus unserer Sicht lief es sehr gut. Wir konnten gute Kontakte zu Schülerinnen und Schülern knüpfen", sagt der Abteilungsleiter für Projektabwicklung bei Flach Bad und Heizung, Thorsten Spieles. „Wir hatten einige, die sich für den Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik interessiert haben und konnten einen Schüler für ein Praktikum in den Herbstferien rekrutieren."

Siona Schmitz vom Marketing sagt, der direkte Kontakt mit den Jugendlichen habe in den vergangenen zwei Jahren gefehlt. „Ich bin froh, dass das wieder stattgefunden hat. Es ist immer am besten, wenn man mit den Schülerinnen und Schülern persönlich sprechen kann." Sie nehmen auch Auszubildende mit, die aus erster Hand erklären können, was sie bewogen hat, eine Ausbildung zu beginnen.

Zufriedene Gesichter bei Thorsten Spieles (rechts) und seinen Kolleginnen und Kollegen der Firma Flach GmbH aus Schweich.

Zum ersten Mal dabei und von der Resonanz seitens der Schülerinnen und Schüler begeistert: Christina Simon (links) und Christine Adams von der Fleischerei Adams aus Trier-Ehrang.

Christina Simon, Fleischerei Adams, Trier-Ehrang

„Dies war unsere erste große Berufsmesse, bei der wir dabei sein durften und es wird sicherlich nicht das letzte Mal gewesen sein", so Christina Simon.

„Vor allen Dingen möchten wir uns bei allen Beteiligten für die tolle Organisation der Messe bedanken. Es hat wirklich an nichts gefehlt und es gab die besten Voraussetzungen für alle anwesenden Betriebe. Die terminliche Struktur mit den Schülerinnen und Schülern hat ebenfalls wunderbar funktioniert. Sogar für das leibliche Wohl wurde mehr als ausreichend gesorgt. Wir durften tolle, aufgeschlossene Gespräche führen und haben bei vielen Schülerinnen und Schülern echtes Interesse geweckt. Selbst ein paar „Skeptiker" haben uns die Chance gegeben, unsere Ausbildungsberufe vorstellen zu können. Das Handwerk ist ganz dringend auf „Unterstützung & Aufklärung" angewiesen und schon alleine deswegen war es für uns ein sehr erfolgreicher Tag."

Guido Antony, Konrektor und Berufswahlkoordinator der Stefan-Andres-Realschule plus in Schweich

„Das Lob und die Anerkennung von den Ausstellern war überwältigend und zeigt, dass sich die vielen Stunden der Vorbereitung ausgezahlt haben", sagt Guido Antony, Konrektor und Berufswahlkoordinator der Stefan-Andres-Realschule plus in Schweich. „Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und wir als Schule leisten so unseren Beitrag gegen den Fachkräftemangel." Durch die große Messe werde viel über uns gesprochen. Seit Jahren habe die Veranstaltung eine Eigendynamik entwickelt. „Wir sind stolz darauf, dass uns nach zweijähriger Pause die Umsetzung einer Präsenzveranstaltung in dieser Größenordnung wieder gut gelungen ist", sagt Antony. Für die Schülerinnen und Schüler biete sich eine unglaubliche Vielfalt an Ausbildungsangeboten. Alle Bildungsabschlüsse in Rheinland-Pfalz seien auf der Messe vertreten und für jeden sei etwas dabei. „Ich bin sicher, dass viele Kontakte geknüpft wurden, die später in einem Praktikumsverhältnis oder gar in einer Ausbildung münden werden." Auch die Rückmeldungen aus den Schülerreihen belegen, dass sie die Firmenvertreter/innen als sehr nett und zugewandt erlebt hätten. „Insgesamt darf man die Berufsinformationsmesse 2022 als runde Sache bezeichnen, zu der ganz viele Personen beigetragen haben", so Antony.

Text und Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

IGS Trier startet als erste Partnerschule ins neue Berufsorientierungsjahr

Am 6. Oktober machte die Integrative Gesamtschule in Trier den Auftakt in Sachen Berufsorientierung und führte als erste Partnerschule der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg ihren Tag der Berufs- und Studienorientierung im Schuljahr 2022/2023 durch.

Aus den Handwerksinnungen waren wieder einige bekannte Gesichter in den Klassenräumen zu finden. Simon Terres und Pascal Blasius-Didier von der Firma Elektro Bloeck sind bei den Berufsorientierungstagen an der IGS Trier nicht mehr wegzudenken. Ihr Workshop begeistert jedes Jahr die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen. Ebenso beliebt ist stets der Workshop der Schreiner-Innung Trier-Saarburg. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein eigenes Werkstück anfertigen, das sie am Ende des Tages mit nach Hause nehmen durften. Angeleitet wurden sie von den Schreinermeistern Carsten Vogel (Föhren), Maximilian Willems (Schreinerei Adams, Trier) und Marco Klassen (Ausbildungsmeister bei der Handwerkskammer Trier). Bei Christina Simon von der Fleischerei Adams aus Trier-Ehrang gab es nicht nur spannende Infos zum Beruf Fleischer/in und Fleischereifachverkäufer/in, sondern auch die Möglichkeit, selber kleine Snacks und Fingerfood herzustellen. Erstmalig präsentierte Lorena Steinmetz (Firma Steinmetz & Steffens, Longuich) mit einem beeindruckenden Workshop das Steinmetz- und Bildhauer-Handwerk. Mit großem Engagement und Konzentration gingen die Schüler/innen hier ans Werk und nahmen viele Informationen und Eindrücke zu einem Berufsbild mit, das den meisten von ihnen bis dahin noch unbekannt war.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Christina Simon (Fleischerei Adams, Trier) hat ebenfalls eine berufsspezifische Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler vorbereitet.

Maximilian Willems (Schreinerei Adams, Trier) erläutert im Schreiner-Workshop die Aufgabe des Tages.

Zum ersten Mal an der IGS Trier mit ihrem Steinmetz-Workshop dabei: Lorena Steinmetz (links) vom Fachbetrieb Steinmetz und Steffens aus Longuich.

Im Workshop der Firma Elektro Bloeck mit Pascal Blasius-Didier ist von Anfang an auch die Eigeninitiative der Teilnehmer/innen gefragt.

Termine Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk“

Montag, 30. Januar 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Privatschule St. Maximin, Trier

Mittwoch, 08. März 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Moseltal Realschule plus, Trier-Ehrang

Donnerstag, 16. März 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Realschule plus Kell am See

Mittwoch, 12. April und Donnerstag 13. April 2023
Berufsinformations-Veranstaltung
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier
Zwei Vormittage speziell für die 12. Klassen des AVG

Donnerstag, 04. Mai 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Realschule plus Konz

Freitag, 05. Mai 2023
Großer Tag der Berufs- und Studienorientierung
Realschule plus Saarburg
Gemeinschaftsveranstaltung des gesamten Schulzentrums (Realschule, Gymnasium und BBS)

Mittwoch, 10. Mai 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier

Donnerstag, 25. Mai 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
IGS Hermeskeil

Mittwoch, 12. Juli 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Friedrich-Spee-Realschule plus, Neumagen-Dhron

Mittwoch, 12. Juli 2023
Tag der Berufs- und Studienorientierung
Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trier

Dienstag, 10. Oktober 2023
Große Berufs-informations-Messe
Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg (Stand: November 2022)

Verleihung der Goldenen Meisterbriefe

Kreishandwerkerschaft MEHR ehrt Jubilare

34 Meister nahmen ihre Goldenen Meisterbriefe im feierlichen Rahmen entgegen. *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

WITTLICH. 34 Meister des Jahrgangs 1972 wurden Mitte November von der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region (MEHR) für 50 Jahre Meisterwürde geehrt. Vier weitere Meister wurden für 60 Jahre Meistertitel gewürdigt.
„Die Ehrung der Goldenen Meister ist für uns das Highlight im Veranstaltungskalender der Kreishandwerkerschaft MEHR. Damit sprechen wir die Anerkennung und Wertschätzung des Handwerks aus", so der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht und Geschäftsführer Dirk Kleis in ihren Ansprachen.
Im Bereich der Handwerkskammer Trier hatten 1972 über 60 Meister in 25 verschiedenen Berufen ihren Meistertitel abgelegt. Darunter auch der seltene Beruf des Büchsenmachers, welcher auch heute noch ein Ausbildungsberuf ist.
Eingeladen hatte die Kreishandwerkerschaft in das Alte Missionshaus in Wittlich-Wengerohr. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht überreichte die Goldenen Meisterbriefe zusammen mit dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer Trier, Bernd Elsen. Licht in seiner Ansprache: „Das Handwerk bedeutet Stabilität! Auch und vor allem in unruhigen Zeiten. Wir, das Handwerk, sind und bleiben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Konstante. Wir bilden aus und bilden weiter! Und damit sorgen wir - als größter Ausbilder in der Wirtschaft - noch immer für die Mehrzahl der Fachkräfte unserer Zukunft."

Die anwesenden Jubilare des Jahrgang 1972:

Walter Bermes,
Fleischermeister aus Fließem;
Albert Bormann,
Schreinermeister aus Prüm;
Dieter Bracht,
Gas- und Wasserinstallateurmeister aus Maring Noviand;
Gerold Bretthauer,
Büchsenmachermeister aus Daun;
Wolfgang Cullmann,
Gas- und Wasserinstallateurmeister aus Traben-Trarbach;
Peter Demoling,
Raumausstattermeister aus Dreis;
Manfred Dippel, Fleischermeister aus Veldenz;
Josef Ewen, Fleischermeister aus Bitburg;
Ferdinand Friedrich,
Schlossermeister aus Bettingen;
Hans Josef Gerber,
Maler und Lackierermeister aus Piesport;
Helmut Göbel,
Straßenbauermeister aus Prüm-Dausfeld;
Wolfgang Höffler,
Uhrmachermeister aus Neuerburg;
Heinz Hoffmann,
Werkzeugmechanikermeister aus Bitburg;
Horst Humberg, Friseurmeister aus Birresborn;
Nikolaus Johanns,
Landmaschinenmechanikermeister aus Wallersheim;
Heinrich Matthias Junk,
Maschinenbauermeister aus Neidenbach;
Wolfgang Junk,
Maschinenbauermeister aus Piesport;
Peter Justen,
Elektroinstallateurmeister aus Hetzerath;
Friedrich Kivel,
Maschinenbauermeister aus Gondorf,
Franz Leo Klüsserath, Gas- und Wasserinstallateurmeister aus Piesport;
Winfried Krämer,
Friseurmeister aus Bernkastel-Kues;
Helmut Krämer,
Klempnermeister aus Roth bei Prüm;
Alois Leufgen,
Kfz-Mechanikermeister aus Rommersheim; **Ottmar Michels**,
Werkzeugmachermeister aus Daun;
Eugen Morsch, Drehermeister aus Wittlich;
Christoph Müller,
Friseurmeister aus Brauneberg;
Matthias Niederprüm,
Tischlermeister aus Oberbettingen;
Klaus Plein,
Maler- und Lackierermeister aus Piesport;
Karl-Oskar Pohl,
Fleischermeister aus Bernkastel-Wehlen;
Willi Scheidweiler,
Maurermeister aus Wittlich;
Gerhard Schmitz,
Gas- und Wasserinstallateurmeister aus Eckfeld;
Günter Wirtz,
Kfz-Mechanikermeister aus Dudeldorf.

Arthur Valerius aus Wittlich erhielt seine Urkunde als Landmaschinenmechanikermeister Jahrgang 1968 nachträglich überreicht.

Die Urkunde für 60 Jahre Meisterwürde erhielten:

Werner Müller, Metzgermeister aus Speicher;
Siegesmund Pressel, Kfz-Mechanikermeister aus Hillesheim (beide Meisterjahrgang 1962);
Manfred Merten,
Malermeister aus Enkirch (Jahrgang 1961)
Theo Hautmann,
Friseurmeister aus Bitburg (Jahrgang 1960).

Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft MEHR

Weichen für die Zukunft gestellt

Die Delegierten aus den 22 regionalen Handwerksinnungen bei der Tagung ihrer Kreishandwerkerschaft.

PLATTEN. Ende November kamen die Delegierten der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region (MEHR) in Platten an der Mosel zusammen, um die Weichen für die zukünftige Arbeit als Arbeitgeberorganisation zu stellen. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht begrüßte neben den Delegierten der Mitgliedsinnungen auch die Vertreter der Handwerkskammer Trier, Vizepräsident Bernd Elsen und Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf.
Bettendorf ging in seinem Grußwort auf die aktuelle wirtschaftliche Situation im regionalen Handwerk ein. Insgesamt sei das Geschäftsjahr 2022 bei den meisten Handwerksbetrieben sehr zufriedenstellen verlaufen. Dies gelte es auch nach außen durch eine optimistische Haltung zu kommunizieren. Damit blickte er auf Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung.

Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR sprach von einem zufriedenstellenden Ergebnis der Kreishandwerkerschaft und ihrer Tochtergesellschaften für das Jahr 2021. Auch verdeutlichte er an Beispielen die Schwerpunkttätigkeiten seiner Organisation und der angeschlossenen Innungen. Dabei ging er auf den Kooperationsrahmenvertrag mit E.ON Energie Deutschland GmbH für Strom ein. Auch die beiden Versorgungswerke für die Region Westeifel und Bernkastel-Wittlich wurden erläutert. „Das Versorgungswerk ist eine Selbsthilfeeinrichtung des örtlichen Handwerks und schafft günstige Absicherungsmöglichkeiten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer", so Kleis. Ein weiterer Punkt war das Thema „Regensburger Modell". Dahinter verbirgt sich der Kampf gegen Schwarzarbeit, unlauteren Wettbewerb oder unerlaubte Handwerksausübung. „Seit einigen Jahren geht die Kreishandwerkerschaft hier aktive Wege und vernetzt sich immer intensiver mit den verantwortlichen Stellen, die dann entsprechend Maßnahmen zur Unterbindung veranlassen."

Im Verlauf des Abends stimmten die Mitglieder auch über eine neue Satzung ab. Die neue Fassung ermöglicht es unter anderem, beschlussfähige Versammlungen zukünftig auch online durchzuführen. Während der Corona-Pandemie hatte der Bund in 2020 und 2021 für Online-Mitgliederversammlungen eine Sonderregelung erlassen. Diese lief am 31. August 2022 jedoch aus. Für die Zukunft hat die Kreishandwerkerschaft MEHR die Möglichkeit, zwischen Präsenz- oder Online-Versammlung zu wählen.

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier, Axel Bettendorf (Mitte) im Austausch mit Vizepräsident Bernd Elsen (rechts) und Obermeister der Elektroinnung Westeifel, Rainer Schmitz.

Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

Kooperation mit Schulen gut aufgestellt

Anlässlich der Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg stellte Ausbildungsbotschafter Helmut Schröer seinen zweiten Bericht vor

Bärbel Schädlich und Gerd Benzmüller überreichen Helmut Schröer (Mitte) ein Dankeschön für seinen 13-jährigen Einsatz als Ausbildungsbotschafter für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

TRIER-SAARBURG. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller gab sich angesichts der Umstände selbstbewusst. Zunehmend könnten Menschen es sich nicht mehr leisten, zu bauen. Die Inflation sei hoch und die Energiepreise stiegen. Aber: „Wir sind Handwerker. Wir werden das meistern", so Benzmüller bei der Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Und auch beim Fachkräftemangel sei es nur eine Frage „wie wir diesen in den Griff bekommen".

Die Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich begrüßte besonders die neuen Obermeister und Delegierten. In den meisten Innungen gab es Neuwahlen. „Es weht ein frischer Wind in vielen Innungen. Wir haben sehr viele neue Mitglieder gewinnen können, 42 in diesem Jahr", so Schädlich. Das sei besonders durch eine persönliche Ansprache möglich geworden und für sie der Beweis, wie wichtig Innungswerbung unter den Kolleginnen und Kollegen sei.

Geschäftsführer Olaf Fackler freute sich über die 15 ersten Landessieger aus dem Kammerbezirk Trier. Damit weiter so gute Auszubildende gefunden werden können, sei es notwendig, dass die Betriebe die enge Kooperation Schule – Handwerk der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg aktiv nutzen und sich hier einbringen. Fackler dankte allen, welche die Schulkooperationen unterstützen. „Wir müssen weiter verstärkt in die Schulen gehen", sagte Fackler, der auch dem Arbeitskreis Image & Medien der Kreishandwerkerschaften bundesweit vorsteht. Doch man könne schon früher beginnen. Auch in Kitas könnten Kinder sowie Eltern an das Handwerk herangeführt werden.

Der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Trier Helmut Schröer hat bereits im Jahr 2007 damit begonnen, eine Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen in Trier und im Kreis Trier-Saarburg aufzubauen. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern die Chancenvielfalt im Handwerk zu präsentieren und somit dem bevorstehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. 2009 lief das Projekt unter dem Titel „Meister im Unterricht" an und hat sich über die Jahre hinweg zu einem umfangreichen Workshop-Angebot verschiedenster Gewerke entwickelt.

Als im Jahr 2015 in Rheinland-Pfalz die „Richtlinie zur Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung" seitens des Bildungsministeriums erlassen wurde, kam dies der Kooperation Schule – Handwerk zu Gute. Der Tag der Berufs- und Studienorientierung wurde verpflichtend eingeführt, wodurch das Handwerk seine Präsenz an den Partnerschulen nochmals deutlich erhöhen konnte.

Mittlerweile gibt es bundesweit kein vergleichbares Projekt wie die Kooperationen Schule - Handwerk der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Alle Realschulen plus in Trier und im Kreis Trier-Saarburg, die Integrierten Gesamtschulen Trier und Hermeskeil sowie einige Gymnasien machen mit. Helmut Schröer stellte seinen zweiten Bericht als Ausbildungsbotschafter vor und kündigte gleichzeitig auch seinen Rücktritt von dieser ehrenamtlichen Tätigkeit an.

„Wir stehen regelmäßig mit Schulen und Lehrern in Kontakt und organisieren Veranstaltungen", so Schröer. Es sei ein guter Austausch und dieser funktioniere nur, „weil wir zwei Partner haben, die vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten: die Schulen und die Handwerker". Das sei umso wichtiger, da durch die wachsende Akademisierung die duale Ausbildung bedroht sei und es mittlerweile mehr freie Lehrstellen als Bewerber darum gebe. „Die Bundesrepublik ist auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft. Die Situation wird zunehmend zu einem Arbeitnehmermarkt. Der Wettbewerb um die Köpfe wird nicht nachlassen", so Schröer. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich dankten Helmut Schröer für seinen unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahren.

Erstes Treffen mit Landrat Metzdorf

TRIER. Der informelle jährlich stattfindende Gedankenaustausch zwischen den Handwerksvertretern fand bei allen Teilnehmern erneut regen Zuspruch.
Die Materialknappheit und die Energiekostensteigerungen standen auf der Tagesordnung.
Weitere Themen waren die Umsetzung des Vergaberechtes, das Job- oder 365-Euro-Ticket sowie die derzeitige Ausbildungssituation und der Fachkräftemangel.

Landrat Metzdorf tauscht sich mit Handwerksvertretern aus.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Informationsaustausch mit OB Leibe

TRIER. Zum traditionellen Jahresgespräch lud Oberbürgermeister Wolfram Leibe alle regionalen Innungsvertreter des Handwerks ein. Die Veranstaltung fand in dem repräsentativen Haus der Transformation am Pferdemarkt in Trier statt.
Themen wie die Aufnahme von ukrainischen Arbeitnehmern in der Region, Investitionen der Stadt Trier in Hoch- und Tiefbau, die Fortschritte bei der Entwicklung des ParQ54 standen auf der Agenda.
Besonders aufschlussreich war der Vortrag von Arndt Müller, Vorstand Stadtwerke Trier, zu den aktuellen Energiekosten bei Gas und Strom.
Vorsitzender Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich resümieren: Der Informationsaustausch war, wie in den Vorjahren, sehr informativ und hervorragend vorbereitet. Danke an Oberbürgermeister Wolfram Leibe und sein Team der Wirtschaftsförderung.

OB Leibe im Gespräch mit Innungsvertretern.
Foto: Christopher Paulus, Wirtschaftsförderung Trier

„Trier war ein Glücksfall für mich“

Das Buch zum 80. Geburtstag von Triers früherem OB Helmut Schröer

„Trier war ein Glücksfall für mich“ betont Helmut Schröer immer wieder. Dieses Zitat ist Titel des Geburtstagsbuches, das auf Stationen des ereignisreichen kommunalpolitischen Lebens des ehemaligen Trierer Oberbürgermeister blickt. Gerne werden wir in der kommenden Ausgabe hierüber berichten.

Text: KHS

Auf 200 Seiten lässt der ehemalige „erste Bürger“ der Stadt Trier sein Leben Revue passieren. Zum Preis von 9,90 € im Buchhandel und auch online erhältlich, versandkostenfrei unter www.shop-weyand.de.

Foto: Verlag Michael Weyand, Trier

Benzmüller fordert Hilfen für das Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg beschäftigte sich auf ihrem Jahresempfang mit Energiekosten, Mitarbeitermangel und nachhaltiger Wertschöpfung

Von links: Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich, Walter Ludwig, Michael Müller, Jürgen Scholz, vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller.

TRIER-SAARBURG. „Jeden Tag erreichen uns Anrufe von Betrieben, die die gestiegenen Energiekosten nicht mehr zahlen können." Diese ließen sich nicht eins zu eins an Kunden weitergeben. Hinzu kämen stark gestiegene Material- und Rohstoffpreise sowie eine Kaufzurückhaltung bei Kunden.

„Energiepreise müssen für kleine und mittelgroße Handwerksbetriebe tragfähig bleiben", so Benzmüller. Daher appelliert er an die Politik, gezielte Härtefallhilfen durchzusetzen und Betrieben so schnell wie möglich zukommen zu lassen. Sonst drohten massive Versorgungsengpässe. Zudem seien Tausende Ausbildungsplätze in Gefahr. „Alleine jetzt sind noch rund 32.000 Ausbildungsplätze unbesetzt", sagt Benzmüller. Über 250.000 Arbeitskräfte fehlten bundesweit im Handwerk. 125.000 Betriebe würden in den nächsten fünf Jahren einen Nachfolger suchen. Alleine für Klimaschutz und Wohnungsbau würden 400.000 Fachkräfte benötigt.

An dieser Personalnot des Handwerks sei auch ein falsches Bildungsversprechen schuld. Seit vielen Jahren stehe nur noch das Studium im Fokus – in der Politik, aber auch bei vielen Eltern, die falsche Erwartungen bei der Berufswahl ihrer Kinder hätten, so Benzmüller. Über 100.000 Studienabbrecher jedes Jahr belegten dies. „Wir brauchen in Deutschland nicht 100.000 Philosophen. Aber Handwerker", so der Kreishandwerksmeister. „OECD-Berichte mahnten jahrelang an, unser Land müsse akademischer werden. Dabei wurde außer Acht gelassen, dass die duale Ausbildung zu einer Qualifikation führt, die im Ausland oft nur mit einem Studium erreicht wird", sagt Benzmüller. Universitäten würden mit viel Geld unterstützt und Berufsschulen seien gleichzeitig meist in einem schlechten Zustand. „Die Gleichwertigkeit von handwerklicher und akademischer Bildung muss stärker hervorgehoben werden."

Mitarbeiter einbeziehen

Gastredner Rolf Steffen von der Akademie Zukunft Handwerk hielt einen Vortrag darüber, wie Handwerksbetriebe attraktiver werden, Mitarbeiter halten und neue finden können. Nur Stellenanzeigen würden nichts bringen, so Steffen. Man müsse sich fragen, was einen als Arbeitgeber attraktiv mache und wie zufrieden die Mitarbeiter wirklich seien. Steffen empfiehlt eine anonyme Online-Befragung. Diese gebe meist unerwartete Antworten und Einsichten. „Wenn unsere Mitarbeiter unser wertvollstes Gut sind, dann sollten wir uns für deren Wünsche und Erwartungen interessieren – ernsthaft und aufrichtig", so Steffen. Er empfiehlt, seinen Mitarbeitern mehr zuzutrauen und sie stärker einzubeziehen – angefangen bei Auszubildenden. „Weniger als zehn Prozent der Unternehmen beziehen ihre Mitarbeiter in unternehmerische Planungen und die betriebswirtschaftliche Entwicklung ein", sagt Steffen. Statt eine Gehaltserhöhung in Aussicht zu stellen, könne eine Gewinnbeteiligung cleverer sein. „Nur mit zufriedenen Mitarbeitern lassen sich auf Dauer Kunden begeistern. Nur mit begeisterten Kunden lässt sich nachhaltige Wertschöpfung erzielen. Nur damit lässt sich nachhaltig die Zukunft gestalten", sagt Steffen.

Die Kreishandwerkerschaft ehrte zum Abschluss des Jahresempfangs den ehemaligen Obermeister der Zimmerer-Innung Walter Ludwig für seine ehrenamtlichen Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel. Oberstudiendirektor Michael Müller, Schulleiter der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik, sowie Oberstudiendirektor Jürgen Scholz, Schulleiter der Geschwister-Scholl-Schule in Saarburg und Hermeskeil, wurden für ihr Engagement in den Schulkooperationen mit dem Handwerk mit der Goldenden Ehrennadel ausgezeichnet.

Blick in den gut besuchten Saal. *Fotos: Jan Söfjer*

Verleihung der Goldenen Ehrennadel

Kreishandwerkerschaft würdigt Ehrenamtsträger

Die Ehrenamtsträger 2022 zusammen mit Dirk Kleis (hinten links), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft MEHR, Raimund Licht, Vorsitzender Kreishandwerkmeister (hinten Mitte) und Kreishandwerksmeister Hermann Waldorf.

Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

PLATTEN. Es hat gute Tradition, dass die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR) verdiente Ehrenamtsträger mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnet. Gewürdigt wird dabei jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in den Innungen und die Verdienste um die Ausbildung im regionalen Handwerk. Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Raimund Licht und sein Kreishandwerksmeisterkollege Hermann Waldorf nahmen Ende November die Ehrungen im Weingut Görgen in Platten im Beisein der Vertreter der Handwerksinnungen und des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft MEHR vor. Raimund Licht ging in seinen Eröffnungsworten auf die hohe Einsatzbereitschaft des gesamten Ehrenamtes ein. „Sie alle geben der Gesellschaft etwas, was in der heutigen Zeit mit das Wertvollste ist: Ihre Zeit und Ihr Können. Und sie machen damit das Handwerk erst zu dem Erfolgsmodell, das wir schätzen und auf das Deutschland nicht verzichten kann", so Licht.

Mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft MEHR wurden ausgezeichnet für über 20 Jahre Ehrenamt:
Ilona Husz-Merz aus Lieser (Bäcker-Innung MEHR); Markus Heupts aus Wiesbaum-Mirbach (Dachdecker-Innung Westeifel); Jürgen Mick aus Schleidweiler (Berufsbildende Schule für Technologie und Umwelt Wittlich); Uwe Wallerius aus Biersdorf (Maler-Innung Westeifel) und Klaus Weinand aus Bleialf (SHK-Innung Westeifel). Sie alle nahmen Ehrennadel und Urkunde persönlich entgegen.

Nicht vor Ort sein konnten: Ehrenamtsträger Heinz Bauer aus Morbach-Haag (Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich); Thomas Lüders aus Wittlich (Berufsbildende Schule für Technologie und Umwelt Wittlich); Marita Kremer aus Strotzbüsch und Ulrike Steinbach aus Trittenheim (beide Bäcker-Innung MEHR). Ulrike Steinbach blickt sogar auf über 34 Jahre im Ehrenamt zurück.

Ihre AnsprechPARTNER für Wachstum in der Region

Gerade Handwerksunternehmen sind stark in ihren Kernkompetenzen: Spitzenleistung für die Kunden. Damit Sie sich voll auf Ihr Handwerk konzentrieren können, stehen Ihnen mit den Wirtschaftsförderungen in den Landkreisen gute Ansprechpartner zur Seite.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Vulkaneifel sowie der Stadt Trier leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir stehen als Ansprechpartner für Fragen zu Existenzgründung, Standortentwicklung und Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Das bieten die Wirtschaftsförderungen:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und -übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH
Mainzer Straße 24 · 54550 Daun
Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592/933-205 · Fax: 06592/9336200
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

sbp struktur fördergesellschaft bitburg-prüm mbH
Maria-Kundenreich-Str. 7 · 54634 Bitburg/Eifel
Charlotte Thul
Tel.: 06561/15-5135 · Fax: 06561/15-5197
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de
Internet: www.sbp-online.de

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich Wirtschaftsförderung
Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich
Matthias Denis
Tel.: 06571/14-2494 · Fax: 06571/14-42494
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg
Europa-Allee 1 · 54343 Föhren
Tim Lieser
Tel.: 06502/99964-63 · Fax: 06502/9161-41
E-Mail: info@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

TRIER
Stadtverwaltung Trier - Wirtschaftsförderung
Gerty-Spies-Straße 3 · 54290 Trier
Tel.: 0651/718-1839
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de
Web: www.trier.de/wirtschaftsfoerderung

Leiwener Marienkapelle

Herzensprojekt der Dachdeckerjugend

LEIWEN. Die Marienkapelle in Leiwen, auch „Bildchen" genannt, wurde im Jahr 1756 erbaut. Windbruch hatte das Dach jedoch über die Jahrhunderte stark beschädigt. Auch die Dachschalung war marode und musste komplett erneuert werden. Die Ludes Dach GmbH initiierte schließlich ein Jugendprojekt zur Sanierung des Bildchens. Material und Arbeitsleistung wurden der Gemeinde als Spende kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Für das Leiwener Dachdeckerunternehmen war die Kapelle eine Herzensangelegenheit, welche gleichermaßen vom Dachdeckernachwuchs verinnerlicht wurde.

In Eigenregie arbeiteten der Jung-Geselle Leon Diederich sowie die beiden Auszubildenden Linus Esseln und Pierre Lemesle auf dieser besonderen Baustelle, die sie wohl nie vergessen werden. Da das Bildchen mitten im Wald liegt, war allein der Materialtransport eine Herausforderung.

Unterstützung bekamen die jungen Handwerker von den Gemeindearbeitern Jürgen Schneider, Wolfgang Treinen und Sebastian Alt, die der Marienkapelle gleich noch einen neuen Anstrich gaben.

Mittlerweile erstrahlt das Bildchen in neuem Glanz und wurde am 23. Oktober 2022 von Pastor Willmes im Beisein von etwa 100 Bürgerinnen und Bürgern gesegnet. Die Gemeinde Leiwen sorgte für das leibliche Wohl, dessen Erlöse der Kita Leiwen zu Gute kamen.

„Wir Dachdecker schützen mit unserer Arbeit das Haus vor Regen, Wind, Wetter und Wärme", so Michael Ludes. „Es war uns von Herzen wichtig, diesen Schutz auch unserer Marienkapelle wieder zurückzugeben."

Text: Ludes Dach GmbH / KHS Trier-Saarburg

Können auf ihre Leistung sehr stolz sein: Linus Esseln (vorne links), Leon Diederich (hinten, Mitte) und Pierre Lemesle (vorne rechts).

Die beiden Auszubildenden Linus Esseln und Pierre Lemesle hochkonzentriert bei der Arbeit. *Fotos: Ludes Dach GmbH*

Geglückte Betriebsübergabe

Friseursalon Hell in Bleialf unter neuer Führung

BLEIALF. Im Schneifelort Bleialf hat Lara Schöddert im Sommer letzten Jahres den Salon von Getrud Hell übernommen. Damit beweist sie Mut in schwieriger Zeit, aber sie macht damit auch das, was sie am liebsten tut: Menschen glücklich. „Ich freue mich darauf", sagt die 30-Jährige Friseurmeisterin, die zuvor bei Getrud Hell schon Mitarbeiterin war und alle Kunden kennt. „Das war immer mein Traum, mich selbstständig zu machen."

Selbstständig war Getrud Hell mehr als 35 Jahre. Über 30 Jahre war sie in ihrer Friseur-Innung Westeifel Beisitzerin im Vorstand. Dafür wurde sie in 2021 mit der Goldenen Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft MEHR geehrt. Eine Auszeichnung für langjähriges ehrenamtliches Engagement. An ihrer Seite dabei immer Ehemann Edmund. „Er hat praktisch alles gemacht. Außer Haare", schmunzelt Getrud Hell, die der Innung noch weiter treu bleibt.

Dirk Kleis, Geschäftsführer von Kreishandwerkerschaft MEHR und der Friseur-Innung hat die Übergabe in Bleialf begleitet und bekundet seinen Respekt. „Es ist eine Lebensleistung, die Getrud in den drei Jahrzehnten für den Salon und für ihre Innung erbracht hat. Respekt habe ich aber auch vor dem mutigen Schritt der jungen Meisterin. Das Friseurhandwerk hat herausfordernde Zeiten hinter sich und auch noch vor sich. Da helfen wir als Innung und Landesverband Friseure Rheinland. Zum Beispiel mit der aktuellen Kampagne 'Ich zahle faire Löhne'."

Die neue Chefin strahlt: Lara Schöddert (2. v. r.) zusammen mit Getrud Hell (2. v. l.), Nadine Heck, stellvertretende Innungsobermeisterin und Geschäftsführer Dirk Kleis.

Foto: Friseur-Innung Westeifel

30 Jahre Frisör Creativ

30 Jahre Frisör Creativ „Familie" sind 106 Jahre Mitarbeiter-Jahre. Von links: Gerlinde Kropp (30 Jahre Salonleitung), Christyn Anton (16 Jahre im Salon), Julia Erz (14 Jahre), Elke Benz und Simone Reichert (12 Jahre) und Elisabeth Schmitt (22 Jahre).

MONZELFELD. Vergangenen Sommer feierte Frisör Creativ eine „Open Hair Party". Gerlinde Kropp hatte nach Monzelfeld eingeladen. Die Friseurmeisterin feierte mit Familie, Kunden und Friseurkollegen 30 Jahre Frisör Creativ. Der Startschuss von Frisör Creativ fiel 1992 mit der Übernahme vom Salon Ersfeld in Lieser. Acht Jahre später folgte in Monzelfeld der Bau eines Salon-Wintergartens. 2010 wurde der ehemalige Salon Nauert in Morbach das zweite Standbein für Gerlinde Kropp. „In den gemeinsamen Jahren sind wir als tolles Team zusammengewachsen. Mit eurer Unterstützung können wir heute so ein schönes Fest feiern", damit dankte die Firmenchefin ihrer Belegschaft, die sie gerne Frisör-Creativ Familie nennt. „Auch in den vergangenen schwierigen Corona-Jahren seid ihr mir treu geblieben. Ich bin sehr froh, dass wir heute hier zusammen feiern können." Ihren Dank richtete sie auch an ihre Familie, Kunden und Innungskollegen.

Gruppenfoto mit den Innungskollegen. Von links: Sabine Schömann-Kuhnen, Anita Reisdorf, Gerlinde Kropp, Bettina Ruf, Veronika Ruf, Jörg Ruf und Jutta Thiesen.

Anerkennung für treue Mitarbeiterin im Friseurhandwerk

Irmgard Bauer erhielt Ehrenurkunde

Über eine Ehrenurkunde für 30 Jahre ununterbrochener geleisteter treuer Dienste im Unternehmen Friseursalon Michael Nellinger in Kasel durfte sich Irmgard Bauer aus Waldrach freuen. „Irmgard Bauer begann ihre Lehre 1973 im Friseursalon Klaus Hoffmann in Speicher. Anschließend arbeitete sie im Friseursalon Zimmermann in Trier. Nach einigen Jahren Unterbrechung im Friseurberuf begann ihr Engagement im Friseursalon Nellinger in Kasel und das nun schon seit 30 Jahren", freut sich Saloninhaber Michael Nellinger.

Die Überreichung der Ehrenurkunde übernahm Saloninhaber und Friseurmeister Michael Nellinger in einer kleinen Feierstunde.

Foto: privat

Große Leidenschaft fürs Friseurhandwerk

Wilma Hero-Becker feiert 40jähriges Berufsjubiläum

Seniorchef Günter Duhr (Mitte) und Saloninhaber Andreas Duhr freuen sich mit Wilma Hero-Becker.

Foto: Privat

TRIER. „Im September 1982 begann unsere geschätzte Kollegin Wilma Hero-Becker ihre Ausbildung im Friseursalon Günter Duhr, welche sie im Jahre 1985 mit der Gesellenprüfung beendete. Sie war unsere zweite Auszubildende nach dem Gründungsjahr 1981. Im Jahr 1989 legte sie erfolgreich ihre Meisterprüfung in Heidelberg ab", erzählt Andreas Duhr.

Heute, nach 40 Jahren, ist sie immer noch eine zuverlässige und leidenschaftliche Friseurmeisterin im Team vom „Friseur an der Porta", welcher inzwischen in der zweiten Generation nach über 40 Jahren am gleichen Standort am Porta-Nigra-Platz von Andreas Duhr weitergeführt wird.

„Fachliches Können und die Kreativität unserer Kollegin werden von ihren vielen langjährigen Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Das gesamte Team vom Friseur an der Porta gratuliert Wilma Hero-Becker herzlich zu ihrem Jubiläum. Möge uns ihre Freude am Schaffen kreativer Frisuren noch lange erhalten bleiben."

125 Jahre Firmenjubiläum

KOMMEN. Reichert Holzbau und Bedachungen in Kommen feierte im vergangenen Sommer ihr 125-jähriges Firmenjubiläum mit der gesamten Belegschaftsfamilie, Kunden und Geschäftspartnern (Firmenportrait im Compagnon Ausgabe 2-2022). Geschäftsführer Joachim Reichert (links) hier mit Christian Weirich, der stellvertretend für Innung und Kreishandwerkerschaft MEHR gratulierte.

72 Jahre Bauunternehmen Herlach

Unternehmensleitung ehrt langjährige Mitarbeiter

33 Jubilare mit über 10 Jahre bis über 40 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden im Rahmen der Firmenfeier geehrt. Hier im Bild Ottmar Herlach (rechts) zusammen mit seiner Ehefrau Gabriele Herlach und dem jetzigen Geschäftsführer und Sohn von beiden, Stefan Herlach. Ottmar Herlach wurde im Rahmen der Feier auch für 44 Jahre Meisterwürde gewürdigt
Foto: Bauunternehmen Herlach GmbH

MORBACH-GONZERATH. Aus dem was sich bewährt hat, ergänzt mit Innovationen, entwickelt sich das Bauunternehmen Herlach stetig weiter. Die Herlach Gruppe, entstanden aus einem traditionellen Familienunternehmen, behauptet sich seit 1950 erfolgreich am Markt. Das seit 72 Jahren in Morbach-Gonzerath ansässige Bauunternehmen kann auf ein solides Fundament bauen – mit engagierten Mitarbeitern, welche teils über 40 Jahre im Unternehmen sind.

Im Rahmen eines Sommerfestes für alle Mitarbeiter und deren Familie wurden insbesondere die Verdienste der Mitarbeiter ins Licht gerückt. So wurden 33 Jubilare mit über 10 Jahre bis über 40 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Der Geschäftsführer Stefan Herlach dankte allen Mitarbeitern ausdrücklich für ihren langjährigen Einsatz im Interesse des Bauunternehmens mit den Worten „Eine solche Loyalität ist – über die Wirtschaftsbranche hinaus – beeindruckend."

Auch in Zukunft will das Unternehmen ihren Qualitätsansprüchen gerecht werden, deshalb kümmere es sich schon jetzt um den Branchennachwuchs und investiert viel in die Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Neben der Ehrung der Jubilare fand auch eine Verlosung für alle Teilnehmenden statt. Den Erlös stockte das Bauunternehmen auf 2.000 Euro auf und spendete diesen an eine Familie, welche durch die Flut im Ahrtal stark betroffen wurde.

Die Firmengeschichte:
Gründer des Unternehmens im Jahre 1950 waren die Herren Herlach und Klock. Der Maurermeister Paul Herlach übergab das Unternehmen 1974 an seinen ältesten Sohn Ottmar Herlach. 1985 entschlossen sich vier Herlach-Brüder die Firma bis 2011 gemeinsam zu führen. 1990 wurde das Unternehmen als Gebr. Herlach GmbH eingetragen und beständig weiterentwickelt. Mit dem Neubau der Betriebsstätte im Gewerbegebiet Morbach-Gonzerath im Jahr 1993 konnte die Produktivität erfolgreich gesteigert werden. Im Jahr 1998 trat der Enkel des Firmengründers, Stefan Herlach in das Bauunternehmen ein. Als Maurermeister und Betriebswirt führt er heute die Familientradition weiter. Seit 2011 ist er Teil der Unternehmensführung und seit 2014 Geschäftsführer des neuen Bauunternehmen Herlach GmbH.

Text: Bauunternehmen Herlach GmbH

40 Jahre Betriebsjubiläum

HILLESHEIM. Ein besonderes Mitarbeiterjubiläum konnte letzten Sommer bei MH Handwerk Dachbau GmbH in Hillesheim gefeiert werden. Karl-Heinz Balter (rechts) begann 1982 dort die Ausbildung zum Dachdecker und ist damit bereits 40 Jahre lang im Unternehmen. Hier im Bild mit Geschäftsführer Thomas May, der ihm herzlich gratulierte.

Ehrungen bei Thieltges-Zunker

Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat die Firma Bedachungen GmbH Thieltges-Zunker aus Dreis mehrere Mitarbeiter für deren langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Mit ihnen freuten sich der Vors. Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller (links), Stv. Geschäftsführerin Isabell Felten (2. v. l.) und Geschäftsführer Olaf Fackler (rechts).

Innenausstattung Abteikirche Tholey: Ein harmonisches Ganzes

Deutscher Metallbaupreis 2022 in der Kategorie „Metallgestaltung" geht an die Firma Metallgestaltung Hans-Jörg Bender aus Schweich

Metallgestalter Hans-Jörg Bender ist stolz mit seinem Team den Deutschen Metallbaupreis 2022 gewonnen zu haben.

Foto: M&T

SCHWEICH/KAUFERING. Bereits zum zwölften Mal verlieh das Fachmagazin M&T Metallhandwerk und Technik aus der Rudolf Müller Mediengruppe in Köln den renommierten Deutschen Metallbaupreis für herausragende Objekte und Problemlösungen im Metallbau. Im Rahmen des Metallkongresses in Kaufering im November 2022 wurden die Gewinner in den sechs Wettbewerbs-Kategorien „Fenster, Fassade, Wintergarten", „Treppen und Geländer", „Metallgestaltung", „Türen, Tore, Zäune", „Stahlkonstruktionen" und „Sonderkonstruktionen" bekanntgegeben und vor ihren Kollegen aus der Metallhandwerksbranche in der Hilti-Akademie geehrt. Jährlich bewerben sich bundesweit rund 100 Betriebe mit ihren Objekten um eine Auszeichnung mit dem Deutschen Metallbaupreis.

Die Abteikirche Tholey war auf der Suche nach einem Gestalter, der Entwurf und Ausführung einer neuen, funktionalen und gleichzeitig harmonischen Gestaltung im Innenraum der Kirche liefern kann. Die Kunstschmiede Bender aus Schweich war dafür der perfekte Partner und gewann den Deutschen Metallbaupreis in der Kategorie Metallgestaltung. Die Jury betont, dass es dem Metallgestalter-Betrieb bei seinem Siegerobjekt in überzeugender Weise gelungen ist, eine ausgewogene Symbiose aus Materialität und Gestaltung zu finden.

Zu den diversen Schmiede- und Metallbauarbeiten für die Innenraumgestaltung der Abteikirche St. Mauritius Tholey gehörten die Neuanfertigung des Abtstuhls, von zwei Priesterstühlen, vier Nebenstühlen, einem Ambo, vier Tischen und einem Reliquienschrein. Außerdem umfasste der Auftrag diverse weitere Arbeiten wie 34 laufende Meter Geländer mit fünf integrierten, doppelflügeligen Türanlagen, Handläufe, Handgriffe und die Portalanlage. Die gesamte Ausstattung stellte das Team rund um Firmenchef Hans-Jörg Bender aus Schmiedebronze (CuZn40Mn) her.

Quelle: Handwerkskammer Trier

Firma Dahm gewinnt Brillux Design Award

Fassadengestaltung in Trier überzeugte die Jury

BERNKASTEL-KUES/MÜNSTER/TRIER. Der Erweiterungsbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Trierer Klinikums Mutterhaus hat mit seiner Fassadengestaltung beim Brillux Design Award 2021 in der Kategorie Öffentliche Gebäude gesiegt. Die Eigentümerin, das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, wurde zusammen mit dem Team der Firma Dahm, Maler-Putz-Gerüstbau aus Bernkastel-Kues und dem beteiligten Architekturbüro für die gemeinsame Leistung am Objekt mit der höchsten Ehrung ausgezeichnet. Die feierliche Preisverleihung des Wettbewerbs 2021 fand in diesem Herbst in Münster statt.

„Über 600 Objekte wurden zur Teilnahme am internationalen Brillux Design Award eingereicht. Nur 20 davon wurden nominiert. Und wir haben in der Kategorie Öffentliche Gebäude Fassadengestaltung gewonnen", erzählt Christoph Dahm. „Die historischen Farbigkeiten und die Oberflächenstrukturen in Kratz- und Filzputz haben überzeugt." An dem Projekt vom Klinikum Mutterhaus zeige sich die Leidenschaft für Raum und Detail befand die Jury und die vorbildliche Umsetzung der Fassadengestaltung durch die Firma Dahm. Der Familienbetrieb aus Bernkastel-Kues und Trier kümmert sich mit seinen Arbeiten um den Schutz von Werten, Städten und Dörfern sowie von Mensch und Umwelt – von der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude bis hin zur Gestaltung wohngesunder Innenräume. Die Preisträger und der Wettbewerb online auf www.brillux.de/design-award.

Die Preisübergabe für den Award 2021 erfolgte Ende September dieses Jahres im LWL Museum für Kunst und Kultur in Münster. Das Team von Innungsbetrieb Dahm freut sich über die besondere Auszeichnung.

Vorbildlicher Umgang mit dem Denkmal, meisterhafte Ensemblegestaltung: Der Erweiterungsbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Trierer Klinikums Mutterhaus nutzt die Fassadengestaltung virtuos als prägendes Stilmittel.

Fotos: Brillux

Flutnacht 2021

Die Katastrophe ist für viele noch präsent

REGION. Eineinhalb Jahre liegt die Flutnacht zurück. Die Auswirkungen sind teils immer noch sichtbar und für viele ist die Schadensbehebung immer noch Teil des Alltages. Bei den Betroffenen als auch bei den Handwerkern.

Einer von den Handwerkern, der sich, wie viele seiner Kollegen über das Maß hinaus engagiert hat, ist Oliver Sehn aus Piesport. Er wurde im November für seine ehrenamtlichen Verdienste nach der Flutkatastrophe Juli 2021 mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz geehrt.

Oliver Sehn: „Es war ein schöner, aufregender Abend. Ich war schon etwas nervös, da so eine Ehrung auch nichts Alltägliches ist. Es gab einige tolle Gespräche. Nach der Ehrung wurde mir von Alexander Licht vom Landkreis Bernkastel-Wittlich noch eine Danksagung und ein Weinpräsent überreicht. Die Menschen, welche an dem Tag eine Auszeichnung erhalten haben, sind nur ein kleiner Teil von denen, die geholfen haben. Ich habe die Medaille auch stellvertretend für meine Frau Sabine, Familie, Freunde, Kunden, Spender und Bekannten angenommen. Da ohne die Hilfe von ihnen allen, dieser Kraftakt nicht möglich gewesen wäre."

Oliver Sehn erhielt im November von Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz überreicht. Begleitet hat ihn seine Ehefrau Sabine.

Foto: privat

Rückblick und Heute

Von der Flut betroffen waren auch viele Innungsbetriebe. Über einige wurde im Compagnon 4-2021 berichtet. Darunter Orthopädie Lux aus Neuerburg und Fleischerei Adams aus Trier-Ehrang. Auf den nachfolgenden Seiten nochmal ein Blick auf die Situation der beiden Innungsbetriebe; mehr als ein Jahr nach den Ereignissen.

Auch bei **Innungsmitglied Ambros in Bettingen** hatten die Wiederinstandsetzungsarbeiten angehalten. Anfang Dezember war große Neueröffnung. „Gasthaus, Metzgerei mit Party-Service und Restaurant Ambros sind wieder vollständig zurück", hieß es in der lokalen Tageszeitung kurz zuvor. Zu dem Bericht geht es über diesen Link: https://url.kh-mehr.de/volksfreund-ambros

Überschwemmte Kühlhäuser und zerstörte Technik

Doch der Familienbetrieb Adams hatte noch Glück im Unglück

TRIER-EHRANG. Rund 700 Häuser in Trier-Ehrang waren vom Hochwasser 2021 betroffen. Eines davon war der Betrieb der Fleischerei Adams. „Wir konnten gerade noch die Lieferfahrzeuge vom Hof retten. Mehr war nicht mehr möglich", erinnert sich der ehemalige Seniorchef Berti Adams. Doch der 1804 gegründete Familienbetrieb hatte Glück. Das Wasser drang nur in den Keller ein, nicht in den Laden. Dennoch: Das Wasser flutete ein Kühlhaus und ein Tiefkühlhaus. Der Boden hob sich an. Die Kühlhäuser waren ruiniert. Ebenso die darin befindlichen Lebensmittel. Auch die Technik im Keller wurde zerstört: die Kühlanlage, die Heizung und eine Photovoltaikanlage. „Es war nichts mehr zu retten", erinnert sich Adams. Die Wurstküche erlitt keinen Schaden. „Die ist ja für Wasser ausgelegt, weil wir da jeden Tag mit dem Hochdruckreiniger durchgehen", sagt sein Sohn Betriebschef Lorenz Adams.

Zum Glück blieb der erst einige Monate zuvor neu gestaltete Verkaufsbereich verschont.
Foto: Fleischerei Adams

Drei Wochen lang lag der Betrieb still und wurde dann mit Hilfe eines mobilen Kühlhauses im Innenhof wieder gestartet. Es war mehr Laufarbeit, aber es funktionierte. Seit Januar 2022 ist wieder alles renoviert. Aus der Flutkatastrophe nehmen die Adams' mit, wie groß die Solidarität aller in ihrem Umfeld war und wie unverzichtbar eine Elementarversicherung sowohl für das Geschäft als auch für private Räumlichkeiten ist. Durch das Hochwasser erlitt der Betrieb einen Schaden von rund 400.000 Euro. Der Großteil davon wurde durch die Versicherung ersetzt. „Man muss sich richtig versichern, sonst kann gerade in der jetzigen Zeit einiges schief gehen", sagte Berti Adams im Hinblick auf die Flutkatastrophe, aber auch auf die Corona-Pandemie. Die Versicherung ließ dem Betrieb einen höheren fünfstelligen Betrag als Soforthilfe zukommen. Und auch durch den Deutschen Fleischer Verband und die Fleischer-Innung Trier-Saarburg erhielt die Fleischerei eine Soforthilfe in Höhe von 5000 Euro.

Die Handwerkskammer beriet den Betrieb fachlich vor Ort. Auch von Feuerwehr und Stadtverwaltung „wurde alles getan, was getan werden konnte", so Berti Adams. Die Helfer hätten eine exzellente Arbeit geleistet. Doch durch die Absicherung und die Unterstützung beim Wiederaufbau schaffte es der Betrieb.

Wenn das Wasser durch die Fenster kommt

Thomas und Dunja Lux haben alles wieder aufgebaut

NEUERBURG. „Es hatte den ganzen Tag geregnet", erinnert sich Thomas Lux, der mit seiner Frau in der Innenstadt von Neuerburg den Orthopädieschuhtechnik-Betrieb Lux leitet. Lux sah das Wasser vom Fenster aus steigen. Sein Schwiegersohn ist Schreinermeister und fertigte schnell eine Schaltafel aus Holz an, die sie vor die Eingangstür montierten. Einen Meter hoch. „Es war keiner darauf vorbereitet, dass es so schlimm kommen würde", sagt Lux. Gegen 18 Uhr lief die Enz über. „Um 22, 23 Uhr schwammen die Autos weg." Das Wasser stieg weiter und floss schließlich über das selbstgebaute Schott hinüber. Auch durch die geschlossenen Fenster, die 1,20 Meter über der Straße liegen, lief das Wasser.

Blick in den neu gestalteten Eingangsbereich.
Foto: privat

Erst im Januar 2021 war das Paar in die neue Geschäftsstelle in die Marktstraße 1 gezogen. 20 Jahre lang hatten sie zur Miete gewohnt. Nun gehörte ihnen ein Haus. Oben wohnten sie, unten war das Geschäft mit der Werkstatt – alles brandneu. Und dann kaputt. „Wir haben gekämpft und verloren", sagt Lux.

„Wir haben erst einmal alles herausgerissen: das maßgefertigte Inventar, den Putz, den Boden, die Fußbodenheizung, selbst den Estrich. Sechs Wochen liefen die Trocknungsgebläse. Immerhin die Computer konnten sie retten. Der Schaden belief sich auf 360.000 Euro. Dazu kam der Verdienstausfall. Maßanfertigungen in besonders schwerwiegenden Fällen erledigte Lux in seinem Wohnzimmer. „Man darf den Kopf einfach nicht hängen lassen. Das Leben muss ja weitergehen", so Lux.

Am 1. Januar 2022 öffneten Thomas und Dunja Lux das Geschäft wieder. Es wurde alles so nachgebaut, wie es vorher war. Lux ist auch dankbar für die Solidarität der anderen Handwerksbetriebe. „Wir hatten gute Verbindungen." Sein Elektroniker habe etwa von anderen Baustellen Leute abgezogen, um schnell helfen zu können. Sollte noch einmal ein Hochwasser kommen, sind sie vorbereitet: Für die Tür und die Fenster wurden Schotten angefertigt. „Es war alles viel Arbeit und viel Stress, aber am Ende ist es Jammern auf hohem Niveau." Die Versicherungen bezahlten alles – auch den Verdienstausfall. „Es wurde niemand verletzt. Das ist das Wichtigste", sagt Lux.

„Man sieht Licht am Ende des Tunnels“

Klaus Fischbach im Gespräch zur Flutkatastrophe

Ein Bild vom 15. Juli 2021. Der Wasserstand in der Prümzurlayer Straße war zu dem Zeitpunkt schon gesunken.

IRREL. „Irrel – mittendrin“, so der Slogan der Ortsgemeinde, die von der Prüm durchquert wird. Leider war Irrel auch mittendrin, als im Sommer 2021 die Flutkatastrophe die Region erschütterte.
Über 150 Haushalte erlitten Schäden. Viele Familien und Unternehmen waren schwer betroffen.
Einer von ihnen ist der Kfz-Betrieb Gebr. Fischbach in der Prümzurlayer Straße. Die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region sprach letztes Jahr mit Firmenchef Klaus Fischbach, dessen Schaden sich nahezu auf 800.000 Euro belief. Folgeschäden bis heute nicht komplett absehbar.

Wie geht es Ihnen und Ihrem Betrieb nach mehr als einem Jahr nach der Flut?
„Nach harter Arbeit sieht man jetzt Licht am Ende des Tunnels. Von mir waren insgesamt drei Immobilien betroffen. Zum einen der Betrieb und zum anderen die dort angrenzenden Privathäuser. Es war eine absolute Herausforderung, die mich viele schlaflose Nächte gekostet hat. Noch heute zeigen sich massive Spätschäden, die aufzuarbeiten sind. Ziel ist es, nach und nach auf den alten Stand zu kommen. Unsere Kunden kommen aus einem großen Umkreis und die haben darauf gewartet, dass wir sie hier in Irrel wieder bedienen können. Viele internationale Kunden kommen aus Luxemburg, Belgien und sogar aus Frankreich zu uns. Der Standort Irrel ist äußerst interessant in der Hinsicht.“

Was war das größte Problem bei der Bewältigung der Schäden?
„Die Koordination von drei Objekten gleichzeitig hinzubekommen, was die Handwerkereinsätze betrifft. Dabei hatte ich noch das Glück, auf gute Handwerker zurückgreifen zu können. Handwerker, mit denen ich seit Jahrzehnten zusammenarbeite. Die waren dann auch für mich da, als ich sie brauchte.
Auch die Materialbeschaffung war eine Herausforderung. Spezialmaschinen und Spezialwerkzeuge haben teils Lieferzeiten von einem Jahr.“

Gab es positive Momente in dieser Zeit?
„Eines muss man ganz klar sagen: Es war eine enorme Anstrengung, nicht nur für mich, sondern insbesondere auch für meine Mitarbeiter. Positiv waren die vielen Rückmeldungen unserer Kunden. Die haben uns ermutigt, weiter zu machen.
Einen anderen Aspekt will ich aber auch hier klar sagen: Abgesehen von Helfern ringsum habe ich die Betreuung der Standesorganisationen, damit meine ich zum Beispiel die Kreishandwerkerschaft MEHR oder die Handwerkskammer Trier als herausragend empfunden. Die Leute in den Organisationen waren immer ansprechbar. Das hat sich gegenüber früher, da spreche ich von vor 30 Jahren, total geändert. Es war ein Pflaster für die Seele. Als Chefs sind wir auch nur Menschen und da tut Hilfe gut.“

Wo sehen Sie Möglichkeiten, sich vor einer Wiederholung der Ereignisse zu schützen?
„Erster Punkt ist auf jeden Fall, dass das Management vom Stausee Biersdorf ein deutlich schärferes Monitoring benötigt. 2021 war das zweite Mal nach 2018. Der Stausee hat Einfluss auf den Unterlauf der Prüm. Die Behörden müssen die Schwachstellen betrachten um solche Regenmassen zukünftig abgefedert zu erleben. Die Großwetterlage muss grundsätzlich besser betrachtet werden. Es ist eine besondere geographische Lage in Irrel.“

Das Interview führte Irmgard Busch, Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück Region.

Klaus Fischbach neben zwei neu angeschafften Geräten zur Instandsetzung - Befüllung von Klimaanlagen unterschiedlicher Kältegase. Ein drittes lässt noch auf sich warten.

Ein Bild der Verwüstung in allen Bereichen des Betriebes. Hier aus dem Kompressorraum.

Advertorial

SIGNAL IDUNA bringt Inhaber-Ausfallversicherung

… damit der Betrieb weiterläuft

Meistens trifft's aus heiterem Himmel: Fällt der Chef eines Betriebes aufgrund von Krankheit oder Unfall aus, stehen die Räder oft still. Die neue Inhaber-Ausfallversicherung der SIGNAL IDUNA leistet finanziellen Ersatz.

Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe sind oft ganz auf den Inhaber zugeschnitten. Denn er ist es zumeist, der die Aufträge reinholt. Auf der anderen Seite laufen Betriebs- und Lohnkosten weiter. Ein existenzielles Problem.

Die Inhaber-Ausfallversicherung der SIGNAL IDUNA bietet einen finanziellen Ausgleich, um die Krisensituation nach einem unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall des Chefs zu meistern. Der Betrieb schließt die Police für den Betriebsinhaber oder den Geschäftsführer ab. Die Versicherungssumme kann zwischen 50.000 und 400.000 Euro liegen und orientiert sich an der wirtschaftlichen Situation des Betriebes.
Versichert ist die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten nach einem Unfall oder behördlich angeordneten Quarantänemaßnahmen, sofern letzteren keine Epidemie oder Pandemie zugrunde liegt.
Für Betriebe, die Mitglied einer Innung oder eines Einzelhandelsverbandes sind, ist im Versicherungsschutz beitragsfrei eine Todesfallsumme von 50.000 Euro enthalten. Sie wird gezahlt, wenn der Betriebsinhaber nach einem Unfall sterben sollte.

Die Versicherungsbeiträge lassen sich zudem steuerlich als Betriebsausgaben absetzen.

Weitere Informationen bekommen Sie bei ihrem Ansprechpartner des Versorgungswerkes:
Signal Iduna
Bezirksdirektion Marc Simons
Hahnplatz 16 · 54595 Prüm
Telefon 06551 1481222
Fax 06551 1481224
marc.simons@signal-iduna.net

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit:
unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen. Informieren lohnt sich.

Bezirksdirektion Marc Simons, Hahnplatz 16, 54595 Prüm
Telefon 06551 1481222, Fax 06551 1481224, marc.simons@signal-iduna.net

VERSORGUNGS WERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Besser vernetzen und ausbilden

Simon Schmitt ist Betriebsleiter der Abteilung Werbetechnik bei der Gebr. Heymann GmbH, die neu in der Innung ist. Was ihn antreibt.

Betriebsleiter Simon Schmitt im Kundengespräch.
Foto: privat

Simon Schmitt, 36, hat 2017 seinen Meister als Schilder- und Lichtreklamehersteller gemacht, obwohl es damals keine Meisterpflicht gab. Erst seit 2020 besteht sie in dem Gewerk wieder. „Ich finde, dass der Meister immer noch ein Aushängeschild ist und für Qualität steht", sagt Schmitt. Er engagiert sich auch im Zentralverband Schilder und Lichtreklame.

Schmitt ist Betriebsleiter und Prokurist für die Abteilung Werbetechnik bei der Gebr. Heymann GmbH. Das Familienunternehmen wurde 1934 als Malerbetrieb gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen mit Hauptsitz in Nastätten bei Koblenz 120 Mitarbeiter in den Bereichen Fahrzeuglackierung, Karosseriebau und Fahrzeugtechnik sowie Malerbetrieb und Werbetechnik. Zum Betrieb gehört auch eine Omnibusvertragswerkstatt für Mercedes, Setra und Iveco. Heymann ist heute auch Spezialist für die Umrüstung von Reisebussen, unter anderem für Fußballmannschaften. Auch der Bus der deutschen Fußballnationalmannschaft erhält bei Heymann seine Außenbeklebung.

Nachdem die Werbetechnik-Sparte von Heymann vor kurzem Innungsmitglied geworden ist, wurde Schmitt bei den jüngsten Vorstandswahlen der Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland zum Lehrlingswart gewählt. In den Sparten Karosserie- und Fahrzeugbau sowie Maler und Lackierer ist Heymann schon lange Innungsmitglied. „Wir engagieren uns gerne ehrenamtlich, weil wir hinter der Tätigkeit der Innung stehen", sagt Schmitt.

Das Netzwerken sieht Schmitt als einen der großen Vorteile einer Innungsmitgliedschaft: „Unsere Branche ist klein, es gibt fast kein Konkurrenzdenken. Wir helfen uns auch untereinander mit Tätigkeiten aus – gerade, wenn es andere Gebiete betrifft und man Hilfe benötigt."

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Heizung-Sanitär Blaeser, Michael Blaeser
Wittlicher Str. 18, 54538 Hontheim
Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich

Fliesenleger- und Hausmeisterbetrieb, Arno Ungers
Schürstr. 7, 54518 Bergweiler
Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich

Autoservice Jax, Lucas Jax
Industriestr. 21, 54576 Hillesheim
Kfz-Innung Daun-Prüm

Car Repair, Chris Leonhard Reisen
Rudolf-Diesel-Str. 25, 54595 Prüm
Kfz-Innung Daun-Prüm

NG Motors GmbH, Danny Schlapka
An der B 421, 54584 Gönnersdorf
Kfz-Innung Daun-Prüm

AMI Metallbau- und Montagedienst, Mustafa Askan
Werkstr. 7, 54516 Wittlich
Metallbauer und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Gebr. Dell GbR, Alexander und Andreas Dell
Zum Rosenthälchen 12, 54524 Klausen
Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

Enke-Werk, Johannes Enke GmbH & Co. KG
Hamburger Str. 6, 40221 Düsseldorf
Dachdecker-Innung Westeifel
Fördermitglied

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Juwelier Engel, Nils Engel
Simeonstraße 4, 54290 Trier
Gold- und Silberschmiede-Innung Trier

KFZ-Technik Henning
Hauptstraße 13, 54314 Greimerath
KFZ-Innung Trier-Saarburg

P.W. Hieronimi GmbH
Vor den Birken 4, 56814 Faid
Baugewerks-Innung Trier-Saarburg
Fördermitglied

Schuh Zimmerei & Holzbau GmbH
Am Bahnhof 14 a, 54338 Schweich
Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

Merbag Trier GmbH Nutzfahrzeuge
Eurener Straße 81, 54294 Trier
KFZ-Innung Trier-Saarburg

Salon Jesco Kettschau
Petrusstraße 15, 54294 Trier
Friseur-Innung Trier-Saarburg

Zimmerei Holzbau BM, Martin Bloise
Am Hohberg 14 a, 54329 Konz
Zimmerer-Innung Trier-Saarburg

Quint GmbH & Co. KG
Am Kenner Haus 4 - 8, 54344 Kenn
Fleischer-Innung Trier-Saarburg

Bevollm. Bezirksschornsteinfeger Jan Köhler
Auf der Baul 11, 54518 Dreis
Schornsteinfeger-Innung Trier

Bevollm. Bezirksschornsteinfegerin Annika Emmerichs
Zum Hochkelberg 42, 53539 Kelberg
Schornsteinfeger-Innung Trier

Gergen & Reichert, Crafts in Quality GmbH
Ockfener Straße 1, 54439 Saarburg
Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Reklame Rumpf GmbH
Diedenhofener Straße 2, 54294 Trier
Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung Rheinland-Pfalz-Saarland

Bevollm. Bezirksschornsteinfeger Rene Künzer
Merscheider Straße 4, 54497 Morbach
Schornsteinfeger-Innung Trier

Bevollm. Bezirksschornsteinfeger Simon Resch
Brunnenstraße 9, 54426 Breit
Schornsteinfeger-Innung Trier

Weil's um mehr als Geld geht.

Auch wenn die Zeiten für Handwerker derzeit gut sind: Wer in Zukunft erfolgreich seine Firma führen will, muss sich ständig mit Neuerungen auseinandersetzen: DSGVO, Digitalisierung, steigende Preise beim Einkauf, rechtliche Neuerungen. Was für den Einzelnen schwierig im Blick zu behalten ist, kann ein Netzwerk gut schaffen.

Die Sparkassen der Region

Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: **dbl.de/strauss-mieten**

STRAUSS

dbl itex gaebler
Miettextilien

ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG
tel: +49 2602 9224 0 | info@dbl-itex.de | www.dbl.de/strauss-mieten

Mehr Energieeffizienz für Ihr Unternehmen

Jede Kilowattstunde zählt, denn noch nie waren die Energiemärkte so turbulent und die Folgen so spürbar. Gemeinsam finden wir Ihre Einsparpotenziale und individuelle Lösungen Ihren Verbrauch nachhaltig zu reduzieren.

Erfahren Sie mehr zur Marktlage und zu Effizienzmaßnahmen unter eon.de/effizienz

e·on